

T.**Tafferner Anton (1910-2008)**

T. wertete unter der Leitung von Franz Basch → die ungarische Presse und wissenschaftliche Literatur für die P-Stelle Wien der SODFG aus. (Fahlbusch S.274, 633)

T. unterzeichnete als Sprecher des Slowakeideutschtums die „Charta der Vertriebenen“ am 5. August 1950 auf der Bundesversammlung der Deutschen in Jugoslawien in Stuttgart. (SV. 3/1970, S.158 bzw. Berichtigung in: SV. 4/1970, S.292)

Oberstudienrat München (IIO, Jg.6, Nr.1, Januar – März 1966, S. 53).

T. hielt auf der Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht vom 8.-17.6.1965 in Regensburg das Referat „Die Donauschwaben im südwestlichen ungarischen Mittelgebirge“ (IIO, Jg.6, Nr.1, Januar – März 1966, S. 53).

T. schilderte beim „Tag der Donauschwaben“ in Sindelfingen vom 3.-4. September 1966 die Schulverhältnisse in Ungarn. (SV 4/1966, 241)

T. wurde im Rahmen der 20jährigen Jubiläumsfeier der „Arbeitsgemeinschaft donauschwäbischer Lehrer“ vom 22. bis 24. Juli 1967 in Sindelfingen im Vorstand bestätigt. (SV. 4/1967, S.249f.)

T. war einer der drei Leiter der „Arbeitsgemeinschaft Donauschwäbischer Lehrer im Südostdeutschen Kulturwerk“ (SV. 1/1973, S.55).

T. referierte auf der dem Thema „Donauschwäbisches Stadtbürgertum bis 1848“ gewidmeten Tagung des Gerhards- und Michaelwerks vom 31.10.-1.11.1972 in Stuttgart-Hohenheim über Entstehung und Aufstieg der donauschwäbischen Bürgerschaft. (SV. 2/1973, S.117)

S. wurde auf der 16. Vertreter- u. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Donauschwäbischer Lehrer, die im Oktober 1973 im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen stattfand, erneut in den Vorstand gewählt. (SV. 1/1974, 57)

T. wurde der Kulturpreis der Ungarndeutschen Landsmannschaft in Deutschland für 1973 zuerkannt. in: (SV. 1/1974, S.60)

T. Bundesvorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Donauschwäbischer Lehrer (ADL), erhielt in Sindelfingen im Oktober 1975 die Sankt-Wendelin-Plakette. (SV. 1/1976, S.58)

T. referierte auf der 11. Kulturtagung der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Sindelfingen am 27./28. Dezember 1975 über Archivforschung im Dienste der donauschwäbischen Selbstdarstellung. (SV. 2/1976, S.119)

T. referierte auf der Tagung 1978 des Gerhardwerkes, die „Kirche und Staat vor und nach der Jahrhundertwende in Ungarn“ gewidmet war. (SV. 1/1979, S.54)

T. referierte auf der Studentagung des Gerhardwerks (31.Okt.-1.Nov. 1979) in Stuttgart-Hohenheim über die sakralen Kunstwerke im donauschwäbischen Raum. (SV. 1/1980, S.55)

T. sprach auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Donauschwäbischer Lehrer (18.-19. Okt. 1980) in Ulm über die großen historischen Ausstellungen in Österreich über Maria Theresia und Joseph II. (SV. 2/1981, S.129)

T. wurde am 11. Nov. 1981 vom bayrischen Staatsminister Pirkel mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande in München ausgezeichnet. (SV. 2/1982, S.167)

T. sprach auf dem 6. Allgemeinen Donauschwäbischen Lehrerkongress vom 16.-17. Okt. 1982 in Sindelfingen über die „Donauschwäbischen Forschungs- und Lehrerblätter“. (SV. 2/1983, S.151)

Auf der Studientagung des Gerhardswerkes Südostdeutscher Katholiken in Stuttgart zu Allerheiligen 1982 referierte T. über „Die Geburtsstunde des Donauschwabentums“. (SV. 2/1983, S.152f.)

T. referierte auf der Studientagung des Gerhardswerkes Südostdt. Katholiken (29.-30. Okt. 1983) in Stuttgart-Hohenheim über „Konzeption und Aufbau des Quellenbuches zur donauschwäbischen Geschichte“ (SV. 1/1984,59)

Auf der Vertreterversammlung der Arbeitsgemeinschaft Donauschwäb. Lehrer am 22. u. 23. Okt. 1983 in Sindelfingen behandelte T. literarisch-publizistische Fragen. (SV. 1/1984,65)

T. referierte auf der Studientagung des Gerhardwerks (27.-28. Okt. 1984) über „Die Dreiteilung der Volksgruppe der Donauschwaben nach der Auflösung der Monarchie“. (SV. 2/1985,136)

T. wurde am 30. März nach 38 Jahren Dienst als Leiter der Zeitung der Ungarn in Deutschland „Unsere Post“ (Stuttgart) für den Caritasverband in Württemberg verabschiedet. In einer Feierstunde wurde T. das Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes in Gold überreicht. (3/1985,241)

T. referierte auf der Studientagung des Gerhardswerkes der Südostdt. Katholiken (31. Okt.-1.Nov. 1985) in Stuttgart-Hohenheim über „Die Vertreibung der Donauschwaben aus Ungarn und deren Dimensionen“. (SV. 1/1986,65f.)

Auf der Studientagung der Donauschwäbischen Kulturstiftung am 23. Nov. 1985 im Haus des Deutschen Ostens in München referierte T. über „Neue Forschungsergebnisse zur Ansiedlung der Donauschwaben“. (SV. 1/1986,67)

T. referierte auf der Studientagung des Sr. Gerhardswerkes (25.-26. Okt. 1986) über „Wie Ungarn nach der dreihundertfünfzigjährigen Herrschaft der Türken aussah“. (SV. 1/1987, S.65)

Auf der Tagung donauschwäb. Lehrer (21-22.Nov. 1986) sprach T. über „Die Rückeroberung Ofens 1686 im Spiegel der ungarischen Jubiläumsliteratur 1986“. (SV. 1/1987, S.65)

T. referierte auf der Studientagung des St. Gerhardswerkes 1987 (31. Okt.-1.Nov.) über das Wallfahrtswesen der Donauschwaben. (SV. 1/1988, S.77)

T. leitet die „Donauschwäbischen Forschungs- und Lehrblätter“. (SV. 3/1994, S.252)

T. hat die Schriftleitung der „Donauschwäbischen Forschungs- und Lehrblätter“ 1999 abgegeben. (SV. 1/2000,83)

W: (als Wirthoven A.F.C.), *Die deutsche Bevölkerungsfrage in Ungarn*, Neue Heimatblätter II, 1937, S.7-41; III, Heft 1/2 1938, S.13-55; Heft 3/4 1938/39, S.1-15 [rez. v. Hans Grimm], in: SOF, V.Jg., 1940, S.1007f.

Die ersten Anfänge der volksdeutschen Presse in Nachkriegsungarn, in: DFU 1941, S.1ff.

Beiträge zur deutschen Ortsnamensforschung in Ungarn, in: DFU., 6.Jg, 1941, Heft 2-4, S. 234-246.

Die volksdeutsche Forschungsarbeit im Nachkriegsungarn (2. Fortsetzung), in: DFU., 6.Jg, 1941, Heft 2-4, S.266-286 [gez. A.Fr. Chr. Wirthoven]

Die Ortsnamengebung im Spiegel der Kämpfe zwischen Kaiser Heinrich III. Und Ungarn, , in: DFU 3-4, 1940.

Beiträge zur deutschen Ortsnamensforschung in Ungarn, DFU 1941, S.245. „Siebenbürgen“ oder „Siebenbergen“? *Zur neuen Theorie um die Entstehung des Landesnamens Siebenbürgen*, in: DFU., 6.Jg, 1941, Heft 2-4, S.302-326.

Bartholom Szemerer unbekannt Arbeit über die Nationalitätenfrage in Ungarn, Österreich und (dem) Osten, Teil III, in: DFU., 6.Jg, 1941, Heft 2-4, S.378-383.

Eine Ehrung volksdeutscher Wissenschaft. Zur Ernennung von Dr. Karl Kurt Klein zum o.ö. Prof. an der Universität Klausenburg, in: DZB. 1. Juni 1941, S.3.

Ansuchen des Grafen Alexander Károly um einen kaiserlichen Paß. Schicksale privater Ansiedlung, in: Deutsche Forschungen in Ungarn VII, 1942, S.171ff.

Bartholom Szemer'es' unbekannte Arbeit über die Nationalitätenfrage in Ungarn, Österreich und Osten, in: DFU VI, 1941, S.57-72, 378-383; VII, 1942, S.108-117.

Bartholom Szemetes unbekannte Arbeit über die Nationalitätenfrage in Ungarn, Österreich und Osten, 15. Fortsetzung, in: DFU, 7.Jg., Heft 3-4, Budapest 1943.

Die volksdeutsche Forschungsarbeit im Nachkriegsungarn (2. Fortsetzung), in: DFU, 7.Jg., Heft 3-4, Budapest 1943. [gez. A.Fr. Chr. Wirthoven]

Bartholom Szemetes unbekannte dichterische Reminiszenzen auf das Verhalten der ungarländischen Nationalitäten 1848/49, insbesondere der Deutschen, in: DFU, 7.Jg., Heft 3-4, Budapest 1943.

Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidt zum Gedächtnis, in: SODHbl. 4, 1955, S.16-29.

Zur diplomatischen Vorgeschichte der Aufteilung des Banats nach dem ersten Weltkrieg und die Politik des Banater Schwabentums 1918/20, in: Der donauschwäbische Lehrer, Jb., Bd.1, München 1959, S.22-62.

Donauschwäbische Wissenschaft, in: JbVHV. 5/1959/60.

Donauschwäbische Wissenschaft. Versuch einer geistigen Bestandsaufnahme und einer Standortbestimmung bis 1945, in: Jb. f. Volkskunde der Heimatvertriebenen, Bd.5, 1959/60, Freilassing/Salzburg 1960 [rez. v. Balduin Saria in: SODA. 4.Bd., 1961, S.154f.]

Hofkammerrat Anton von Cothmann und die topographische Bedeutung seiner Relationum Populationis, in: *Festschrift für Friedrich Lotz* (Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Donauschwäbischer Lehrer, Bd.2), hg. v. Josef Senz, Redaktion Anton Schwob, München 1962, S.11-71.

Gyepü - Gebück. Zu Josef Weckerleins Ausführungen in Heft 1/1966, Seite 59-60, in: SV. 3/1966, S.184f.

Die Beurteilung Adam Müller-Guttenbrunn's in Ungarn zwischen den beiden Weltkriegen, in: SV. 3/1967, S.175-179.

Die mittelalterliche Fünfkirchner Universität. Zu ihrer Gründung vor 600 Jahren, in: SV. 4/1967, S.208-211.

Die Frankenherrschaft in Pannonien, in: *Archiv der Suevia Pannonica*, 4. Jg., 1967.

Jakob Bleyer, in: *Archiv der Suevia Pannonica*, 4. Jg., 1967.

Budapest – Ofenpest. Eine namengeschichtliche Untersuchung, in: SV. 4/1968, S.236-241.

Das Nationalitätengesetz von 1868 im Lichte der ungarischen Gesetzgebung und der Nationalitätenprogramme, in: *Donauschwäb. Semesterbl.* 14.Jg., 3. Folge, Straubing 1968, S.70-75.

Der Donauschwabe und seine Presse, in: *Der Donauschwabe und sein geistiges Profil. Weg und Schicksal*. Festgabe für Prälat Josef Nischbach, Stuttgart 1969.

Der Cundpald-Kelch von Pöttelshausen. Die Summe einer kunstgeschichtlichen Untersuchung, in: SV. 4/1969, S.209-213.

Die frühe Ansiedlungszeit der Kameralherrschaft Tokaj (Tockey) an der oberen Theiß, in: SODA XII.Bd, 1969, S.73-117.

Nochmals: *Der Cundpald-Kelch von Pöttelshausen*, in: SV. 2/1970, S.108-110.

Friedrich Lotz. Dem Nestor der donauschwäbischen Siedlungsgeschichte zum 80. Geburtstag, in: SV. 4/1970, S.213-217.

Johann Weidlein. Dem Vollender eines großen Werkes zum 65. Geburtstag, in: SV. 4/1970, S.218-222.

Beitrag über die Deutschen in Ungarn in *Handbuch der europäischen Volksgruppen*. Im Auftrag der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV), bearbeitet von Manfred Straka. *Ethnos*, Bd.8, Wilhelm Braumüller Wien 1970.

„*Kirche in Not*“ 20. Kongreß in Königstein, in: SV. 4/1970, S.266.

Temeswar und Temeschburg, in: SV. 1/1971, S.64f..

Südostdeutsche Straßennamen in München, in: SV. 1/1973, S.39-43.

Temesvar und Temeschburg, in: SV. 3/1971, S.205.

- Der k.k. Kapellmeister Josef Gungl in München. Ein Unbekanntes Kapitel Münchner Kulturgeschichte*, in: SV. 4/1973, S.248-251.
- Donauschwäbische Wissenschaft. Versuch einer geistigen Bestandsaufnahme ...*, 1. Teil, München 1974.
- Die bisher unbekanntenen Auswanderungspatente des Kaisers Joseph II.*, in: SV. 1/1974, S.1-5.
- Quellenbuch zur donauschwäbischen Geschichte*. Mit einem Vorwort von Adam Wandruszka und einer Einleitung von Egon Lendl, München 1974 [rezens. v. J. Weidlein, in: SV. 3/1974, S.167-169].
- Ella Triebnigg-Pirkhert 1874-1938*, in: SV. 4/1974, S.229-232.
- Neues über die bisher unbekanntenen Auswanderungspatente Josephs II.*, in: SV. 4/1974, S.285f..
- Donauschwäbische Wissenschaft. Versuch einer geistigen Bestandsaufnahme und einer Standortbestimmung von den Anfängen bis zur Gegenwart*, 1.Teil (DSA., Reihe III, Beiträge zur Volks- und Heimatforschung, Nr.24), München 1974.
- Die Donauschwaben* (Eckartschriften 51), Wien 1974, in: SV. 1/1975, S.70.
- Gustav Gratz, 1875-1946. Eine Betrachtung zu seinem Zentenarium*, in: SV. 2/1975, S.110-114.
- Gräfin Maria Theresia Brunswick (1775-1861)*, in: SV. 3/1975, S.176-181.
- Josef Mindszenty als Kirchenhistoriker. Seine Biographie des Bischofs Martin Biró*, in: SV. 1/1976, S.26-30.
- Zwei Rebellen gegen den Kaiser. Kurfürst Max Emanuel von Bayern und Franz Rákóczi II. Epilog zum Max-Emanuel-Jahr* (SV. 1/1977, S.41-46)
- Quellenbuch zur donauschwäbischen Geschichte*. Mit einer historischen Einleitung des Verfassers, 3.Bd., Stuttgart 1978.
- Tagung des Gerhardwerkes*, in: SV. 1/1979, S.56f.
- Einladungsschreiben Beethovens auf Pränumerationen seiner Missa Solemna*. Auch der Fürstprimas von Gran auf der Liste der Förderer, in: SV. 3/1981, S.172-176.
- T. zeichnet die Entwicklung und Bedeutung des Deutschen Tageblattes f. Ungarn nach, in: *Franz Hamm – Festschrift zum 80. Geburtstag*, München 1981.
6. *Allgemeiner Donauschwäbischer Lehrerkongreß 16./17. Oktober 1982 in Sindelfingen*, in: SV. 2/1983, S.150f.
- Studientagung des Gerhardwerkes im Zeichen des Türkenjahres 1683*, in: SV. 2/1983, S.151-153.
- Studientagung des Gerhardwerkes*, in: SV. 1/1984, S.58f.
- Studientagung des Gerhardwerkes in Stuttgart-Hohenheim*, in: SV. 2/1985, S.136f.
- Geschichte des Zunftwesens in Ungarn nach der Darstellung Ludwig Sádeczkys unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Anteils*, in: DFU 9, 1944-1985, Hefte 1-4, S.33-83.
- Studientagung des Gerhardswerkes*, in: SV. 1/1986, S.65f.
- Dr.jur. Georg Goldschmidt (1903-1989) zum Gedächtnis*, in: SV. 4/1989, S.321-327.
- Paul Flach (1907-1991) zum Gedächtnis*, in: SV. 3/1992, S.237-244.
- Kardinal Leopold Kollonich (1631-17079 auf dem Prüfstand der neueren ungarischen Geschichtsschreibung*, in: SV. 4/1997, S.341-347.
- H: *Quellenbuch zur donauschwäbischen Geschichte*, München 1974, 1978, 1982, 1995.
- R: *Neue Heimatblätter*. Vierteljahrschrift zur Erforschung des Deutschtums in Ungarn, hg. von Prof. Dr. Richard Huß-Debrezin, geleitet von Dr. Franz Basch-Budapest, III.Jg., 1938, in: SodtF., IV.Jg., 1939, S.834f. (gez. A.F. Christian Wirthoven)
- Kósa János, *Pest és Buda elmagyarosodása 1848-ig* (Budapest 1937, Apollo-Könyvtár, Nr.7), in: SodtF., IV.Jg., 1939, S.849f. (gez. A.Fr. Christian Wirthoven)
- Th. Schieder, in Vb. mit Werner Conze u.a., *Das Schicksal der Deutschen in Ungarn* (Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa), Bd.2, Düsseldorf 1956, SODA. V, 1962, S.205-211.
- Johann Weidlein, *Entwicklung der Dorfanlagen im donauschwäbischen Bereich* (Donauschwäbisches Schrifttum, Heft 11), Stuttgart 1965, in: SV. 3/1966, S.187.

- Hans Diplich, *Stimmen aus der Puszta. Nachdichtungen ungarischer Lieder*, München 1967, in: SV. 3/1968, S.197f.
- Ladislaus Lukács SJ., *Documenta Romana Historiae Societatis Jesu in Regnis olim Corona Hungarica Unitis. Pars III. 1581-1586*, Romae 1967, in: SV. 2/1970, S.138f.
- Johann Weidlein, *Jüdisches und deutsches Schicksal in Ungarn unter dem gleichen Unstern*, Schorndorf 1969, in: SV. 3/1970, S.201f..
- Alexander Krischan, *Die „Temesvarer Zeitung“ als Banater Geschichtsquelle (1852-1949)*, München 1969, in: SV. 3/1970, S.203.
- Siegfried Brachfeld, *Deutsche Literatur im „Pester Lloyd“ zwischen 1933 und 1944*, Budapest 1973, in: SV. 2/1974, S.151.
- Deutsche Ortsnamen in der Slowakei mit den wichtigen gebirgs- und Flußnamen*, Stuttgart 1974, in: SV. 3/1975, S.230f.
- Johann Weidlein, *Ungarns Revisionspolitik und der Untergang des Deutschen reiches. Die Schuld Ungarns am Zweiten Weltkrieg und am Untergang des ungarländischen Deutschtums im Spiegel ungarischer Dokumentation*, Schorndorf 1976, in: SV. 1/1977, S.72f..
- Werner Hacker, *Auswanderungen aus dem nördlichen Bodenseeraum im 17. und 18. Jahrhundert archivalisch dokumentiert*, Hegau-Singen (Hohentwiel) 1975, in: SV. 1/1977, S.78f.
- Hans Georg Lehmann, *Der Reichsverweser-Stellvertreter. Horthys gescheiterte Planung einer Dynastie* (Studia Hungarica 8), Mainz 1975, in: SV. 2/1977, S.159f..
- Eugen Bonomi, *Die ungarische Abtei Teleki unter den Wiener Schotten (1702-1881). Deutsche und ungarische Bauern bei Benediktinern* (VSKW., Reihe B, Bd.35), München 1977, in: SV. 2/1978, S.153-155.
- Philipp Sandles, *Sekitsch. Erlebte Heimat*, Tuttlingen 1977, in: SV. 3/1979, S.230.
- Heinrich Grüger, *Heinrichau. Geschichte eines schlesischen Zisterzienserklosters 1227-1977*, Köln, in: SV. 3/1979, S.237f.
- Johann Weidlein, *Die Schwäbische Türkei II. Beiträge zu ihrer Geschichte, Sprach- und Volkskunde*, Schorndorf 1980, in: SV. 1/1980, S.68f.
- Karl Nehring, *Flugblätter und Flugschriften zur ungarischen Revolution von 1848*, München 1977, in: SV. 4/1981, S.327f..
- Karl Nehring (Hg.), *Parvus Atlas Hungariae sive geographica Hungariae in 40 tabellas visae descriptio, ...*, München 1976, in: SV. 1/1982, S.77f.
- Georg Wildmann (Hg.), *Entwicklung und erbe des donauschwäbischen Volksstammes. Festschrift zum 70. Geburtstag von Josef Volkmar Senz* (DSA. Reihe I, 10.Bd.), München 1982.
- Sebastian Leicht, *Weg der Donauschwaben. Dreihundert Jahre Kolonistenschicksal*, Passau 1983, in: SV. 3/1984, S.240f..
- Josef Berauer, *Geschichte des Volksschulwesens der Erzdiözese Kalotscha/Batsch von den Anfängen bis 1869* (DSA. III/30), München 1983, in: SV. 4/1984, S.327.
- Otto Péterdi-Hahn, *Ein mittelalterliches Dorf. Seine Landwirtschaft. Bakony Péterd in Ungarn* (VSKW. Reihe B, 41. Bd.), München 1982, in: SV. 2/1985, S.150.
- Franz Greszl, *Ofen-Buda. Entwicklungsgeschichte der königlichen Residenzstadt Ungarns im 18. Jahrhundert*, (VSKW. Reihe B, 43. Bd.), München 1984, in: SV. 2/1985, S.151f.
- Werner Hacker, *Kurpfälzische Auswanderer vom Unteren Neckar. Rechtsrheinische Gebiete der Kurpfalz*, Mannheim 1983, in: SV. 2/1985, S.157f.
- Ungarn und seine Schwaben. Eine geschichtliche Neubewertung von Thomas Spira* (German-Hungarian Relations and the Swabian Problem from Károly to Gömbös 1919-1936, Boulder, New York 1977, in: SV. 2/1987, S.96-100.
- Stefan Koch (Hg.), Stefan Vónház, *Die deutsche Ansiedlung im Komitat Sathmar*, Laupheim 1987, in: SV. 3/1987, S.249f.

Robert Rohr, *Unser klingendes Erbe*. Beiträge zur Musikgeschichte der Deutschen und ihrer Nachbarn in und aus Südosteuropa unter besonderer Berücksichtigung der Donauschwaben. Von den Anfängen bis 1918, Passau 1988, SV. 3/1988, S.255f.

Stolka András, *A Békés vármegyei Mezöberény történeti-topográfiai leírása*, Békéscsaba 1988, in: SV. 4/1990, S.362f.

Heinz Rieder, *Maria Theresia*. Schicksalsstunde Habsburgs, Gernsbach bei Bden-Baden, 1989, in: SV. 1/1991, S.77f.

Palanka an der Donau. II.Bd., Eine Dokumentation unserer verlorenen Heimat im Batscher Land 1764-1944, Ulm 1992, in: SV. 1/1993, S.86f.

Rotraut und Ingomar Senz, *Ein Leben für die Donauschwaben. Ein Porträt von Josef Volkmar Senz und seinem Werk* (DSA. Reihe III, 70.Bd.), München 1999, in: SV. 4/2000, S.375f.;

Redaktion: *Heimatbuch der Nordschomodei. Geschichte einer deutschen Sprachinsel der Schwäbischen Türkei in Ungarn*, München 1973.

H: Zus. mit Josef Schmidt, Josef Volkmar Senz, *Donauschwaben – Rumänien – Südslawen*, Freilassing 1960.

FS: Zum 70. Geburtstag v. T. veröffentlicht die Arbeitsgemeinschaft Donauschwäbischer Lehrer das wegen der Kriegereignisse nicht mehr erschienene Heft 2-4 der „Deutschen Forschungen in Ungarn“, Budapest 1943 als Festschrift.

B: Josef Volkmar Senz, *Dr. Anton Tafferner. Zu seinem 60. Geburtstag*, in: SV. 4/1970, S.222-225. SV. 1/1976, S.26-30;

H. Zillich, *Johann Weidlein 70, Anton Tafferner 65 Jahre alt*, in: SV. 4/1980, S.309.

H.Zillich, *Johann Weidlein 75, Anton Tafferner 70 Jahre alt*, in: SV. 1/1981, S.42.

Josef Volkmar Senz, *Anton Tafferner 75 Jahre*, in: SV. 4/1985, S.334f..

Ingomar Senz, *Anton Tafferner, ein Historiker, der „von unten“ kommt* (Festvortrag anlässlich der Verleihung der Adam-Müller-Guttenbrunn-Plakette des SOKW am 9. März 1991 im Haus des Deutschen Ostens in München), in: SV. 2/1991, S.115-119.

IGL. S.1858-1860.

SV. 3/1966,187; 2/1967,119; 4/1967,208-211; 3/1968,197f.; 4/1968,236-241; 1/1969,6; 4/1969,209-213; 3/1970,201f.; 203; 1/1971,64-65; 3/1971,205; 3/1972,162; 1/1973,39-43; 54; 117; 1/1975,29,36; als Wirthoven A.F.Ch. SV. 1/1983,74; 1/1990,179; 4/1990,353; 2/1991,115-119; SV. 4/1995, S.351;

J.V. Senz, *Dr. Anton Tafferner zum 90. Geburtstag*, in: SV. 4/2000, S.365f.; 4/2005,414;

ww.ungarndeutsche.de/de/cms/uploads/Tafferner, Anton.pdf

Tartler Erich (verstorben im kommunistischen Kerker)

T. wurde zusammen mit 12 anderen Freischärlern 1953 festgenommen und hingerichtet (William Totok, Gratwanderung zwischen Vergangenheitsbewältigung und –verdrehung. Rechtsextremismus und Revisionismus in Rumänien (IV), in: HJS, 15. Jg., Heft Nr.1, Mai 2003, S.56, Anm.50).

SV. 4/1978,300;

Tartler Moritz (1894-)

M. war 1919/20 Student der Medizin an der Universität Graz. (Roth, Studenten Univ. Graz, S.61)

Dr.med., Arzt Kronstadt (Sachsenspiegel 13/14/Juli 1939)

T. trat als Mitglied der Deutschen Volkspartei in Rumänien 1936 als Bartholomäer Kirchenkurator zurück.

Oberarzt, O.T., ist wegen besonderer Verdienste mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern, der Ostmedaille und der Kreuzzugsmedaille ausgezeichnet worden (SODTZ 237. Folge, 12. Oktober 1943, S.5).

W: *Der Frontarzt in der Feldschlacht* (Reihe: Kriegserlebnisse deutscher Frontkämpfer aus unserer Volksgruppe), in: *Sachsenspiegel* 13/14/Juli 1939, S.32-34.

Tausch A.

29. Januar 1944, Propagandaleiter Pg. A. Tausch schloss die Feier der Machtergreifung in Schäßburg (SODTZ Folge 29, 5. Februar 1944, S.7).

Tătărescu Ștefan

W: *Deutsche Beiträge zur Vereinigung der Fürstentümer*, Bukarest 1939.

Wilhelm Tellmann

Die Kronstädter Tuchfabrik Wilhelm Tellmann & Co., AG. aus Kronstadt inseriert in der „Donauzeitung“ (DZ, 13. Februar 1943, S.7)

Tempeanu Virgil (1888-1984)

W: *Die geopolitische Lage Rumäniens und Deutschlands*, Vortrag, Bukarest 1937.

Vom Kartoffelpflanzer zum „Cotofleant“. Virgil Tempeanu über deutsche Lehnwörter in Rumänischen, in: BTB 11. April 1942, S.3.

Deutscher Einfluss auf rumänische Literatur, in: BTB 16. September 1942, S.3.

Deutscher Einfluss auf rumänische Literatur, in: BTB 20. September 1942, S.7.

B: IGL. S.1868-1870.

Tengler Johann (1882-1954)

Unternehmer

In Müller-Guttenbrunns Briefen (1852-1922) erscheinen Kausch, Röser, Orendi, Tengler als negative Auslese der UDV (Franz Kräuter, Erinnerungen ..., S. 16).

B: SV. 4/1989,306; Popa, *Rumäniendeutsche* ..., Nr.1, S.46f. (29. November 1919); Nr.2, S.48-49 (12. Februar 1920); Nr.9, S.57 (14. Mai 1922); Balling II, S.643.

Teppert Josef

Kreisleiter T. eröffnete in Villány am 27. September 1942 die Kundgebungen der Kreise Villány und Pélmonostor . (DZB 4. Oktober 1942, S.4)

T., Vizepräsident des rumänischen Schriftstellerverbandes, begab sich am 29. September 1942 zusammen mit weiteren rumänischen Schriftstellern, nach Weimar, wo das zweite deutsche Schriftsteller und Dichtertreffen vom 3.-6. Oktober 1942 stattfinden wird. (BTB 2. Oktober 1942, S.3)

Teppert Philipp

Abteilungsleiter

Amtsleiter T. sprach am 24. Oktober 1942 auf der WHW-Versammlung in Belecska und am 25. Oktober in Csibrak, beides in der Schwäbischen Türkei. (DZB 29. Oktober 1942, S.3)

Bei der Heldenehrung der OG. Kindlingen erschien Abteilungsleiter T. von Seiten der Volksgruppe. (DZB 28. März 1943, S.6)

Im Rahmen der Propagandawelle in 45 Ortsgruppen des Gebiets Mitte am 4. April 1943 wurde über das Hilfswerk „Soldatenhilfe“ gesprochen. Abteilungsleiter der Volksgruppenführung T. nahm als Redner teil. (DZB 10. April 1943, S.4)
 Hauptabteilungsleiter T. sprach auf der politischen Schulung für die Politischen Leiter und DM-Unterführer des Kreises Petschwar. (DZB 22. April 1944, S.3)
 W: *Erntedank*, in: DZB 3. Oktober 1943, S.3.

Terplan Gerhard (1924-)

Geb. in Mediasch; Arzt.
 B: SV. 2/1994,156; 2/2004,155f.;

Terplan Julius

T. (Mediasch) wurde vom Ministerium für Volkskultur in den Reifeprüfungsausschuss Nr. 2 Hermannstadt als Mitglied für Geographie ernannt. (SODTZ 99. Folge, 30. April 1943, S.4; BTB 31. Mai 1942, S.3)

Teutsch Friedrich (1852-1933)

Bischof der evang. Kirche A.B. in Siebenbürgen (1906-1932)

W: *Kleine Geschichte der Siebenbürger Sachsen*, Hermannstadt 1915, ND Darmstadt 1965.

Beiträge zur Geschichte der evangelischen Kirche A.B. in Siebenbürgen, Hermannstadt 1922.

Der Gustav-Adolf-Verein und Siebenbürgen, in: *Evangelische Diaspora und Gustav-Adolf-Verein*, hg. v. Bruno Geissler (FS. Für Franz Rendtorffs 70. Geburtstag), Leipzig 1930, S.360-368.

Denkrede auf Adolf Schullerus, Hermannstadt 1931.

Kleine Geschichte der Siebenbürger Sachsen, Wiss. Buchgesellsch., Darmstadt 1965.

Hg.: *Bilder aus der vaterländischen Geschichte*, 2. Bde., Hermannstadt 1895-1899.

Bilder aus der Kulturgeschichte der Siebenbürger Sachsen, 1.Bd., Hermannstadt 1928.

B: Anton Schwob, *Gedenkstunde der Universität Heidelberg für den Historiker Friedrich Teutsch*, in: SV. 2/1971, S.115f.

LSbS. S.520; Popa, *Rumäniendeutsche*, Nr.16, 17, 29, 67, 73, 85, 101, 115, 127, 138, 139, 144, 150, 165, 179, 187, 189, 227, 243, 301, 368. .

Teutsch Heinrich (1877-1968)

Bankdirektor Kronstadt: Glondys 308,

Generaldirektor i.P.: SODTZ 28. Mai 1943, S.7;

B: LSbS. S.521; Popa, *Rumäniendeutsche* Nr.399..

Teutsch Julius

Erste Kronstädter Maschinenfabrik u. Gießerei. Erzeugung von Industriemaschinen/ Transmissionsanlagen/ Eisenkonstruktionen/ Grauguß/ Werkzeugfabrikation; Vertretung ausländischer Fabriken, inseriert in der „Donauzeitung (DZ, 15. September 1943, S.7)

Teutsch Julius A. (1867-1936)

W: *Über die Wanderzigeuner*, in: SV. 1/1965, S.42-48.

B: Alfred Prox, *Julius A. Teutsch zum Gedächtnis. Das Burzenländer-sächsische Museum*, in: HK 1962, S.60-64.

Alfred Prox, *Ein großer südostdeutscher Vorgeschichtsforscher. Julius A. Teutsch und sein Werk*, in: SV. 1/1965, S.36-41.

LSbS. S.521.

Teutsch Karl

Gemeindegurator Hermannstadt (SODTZ 108. Folge, 12. Mai 1943, S.7).

T. warb zusammen mit O.F. Jickeli in Reußen für die Teilnahme am Sachsentages in Schäßburg. (OB., 13. Mai 1933, S.3)

Teutsch Karl (1934-)

Kommissarischer Leiter des 1984 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ostdeutsche Musik (Bergisch Gladbach) gegründeten Arbeitskreises Südostdeutsche Musik. T. wurde auf der Musizierwoche des Arbeitskreises in den Vorstand gewählt und sprach über Rudolf Wagner-Regenys → Werk „Genesis“. (SV. 4/1986,310)

Im Rahmen der „Stuttgarter Vorträge“ sprach T. am 24. März 1995 über den siebenbürg.-sächsischen Komponisten Rudolf Wagner-Regeny. (SV. 2/1995, S.169)

W: *Bachs „Kunst der Fuge“ neu gesehen* [zu Erich Bergels Buch „Johann Sebastian Bach. Die Kunst der Fuge. Ihre geistige Grundlage im Zeichen der thematischen Bipolarität“, Bonn-Bad Godesberg 1980, in: SV. 2/1981, S.83-86.

Gedenkkonzert für Waldemar von Bauszner. Zum 50. Todestag des Komponisten, in: SV. 3/1981, S.210f.

Zus. mit G. Ott, *Musiker und Maler. Henrik Neugeboren – Henri Nouveau*, in: SV. 4/1981, S.270-280. *Siebenbürgisches Chorbuch – Deutsches Liedgut aus Siebenbürgen in drei- und vierstimmigen Sätzen*, Innsbruck 1983.

Zäsur in der Auffassung der „Kunst der Fuge“. Erich Bergels Analyse und Fertigstellung im Licht der Aufführungen von Paris und Tonderen, in: SV. 3/1986, S.185-189.

Das siebenbürgisch-sächsische Volkslied, in: HK 1987, S.103-114.

Von Valentin Graeff zu Bálint Bakfark, in: ZfSbLk. 11.Jg. (82), 1988, Heft 1, S.39-54.

Die Musikalität der Siebenbürger Sachsen. Referat, gehalten auf einer Rüstzeit des Hilfskomitees in Löwenstein 1987, in: HK 1989, S.147-155; II, in: HK 1990, S.126-135.

Tradition und Erneuerung. Nachruf auf den Komponisten Wilhelm Georg Berger, in: SV. 4/1993, S.306-312.

H: *Siebenbürgen und das Banat. Zentren deutschen Musiklebens im Südosten Europas* (Deutsche Musik im Osten 9.Bd.), Sankt Augustin 1997.

Beiträge zur Musikgeschichte der Siebenbürger Sachsen, 1.u. 2.Bd., Kludenbach 1999.

R: Konrad Scheierling (Hg.), *Donauschwäbisches Liederbuch* (DSA. Reihe III, 33.Bd.), Straubing 1985, in: SV. 3/1986, S.236f..

Walter Brandsch (Hg.), *Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen*. Neue Reihe III, Ständelieder, Wanderlieder, Abschieds- und Heimwehlieder, Gesellige Lieder, aus dem Nachlaß von Gottlieb Brandsch, Uffing am Staffelsee, 1988, in: ZfSbLk. 11. (82.)Jg., Heft 1, 1988, S.213-215..

B: SV. 4/1981,270-276; 4/2004,371f.; LSbS. S.521.

Teutsch Oswald (9. Oktober 1911- 13. Oktober 2000)

T. war der stellvertretende Bundesführer des „Bundes Deutscher Akademiker in Rumänien“ (BDAR) und unterzeichnete als solcher am 9. November 1935 die Entschließung des Führerrings des Siebenbürgisch-Deutschen-Jugendbundes, wodurch er sich hinter Fred Bonfert, den Präsidenten der DVR als Vertreter des BDAR stellte (Minoritățile 1931-1938, Nr. 69, S.408).

T. verfügt und zeichnet den Aufruf an alle berufstätigen Angehörigen der DviR. vom 10. Februar 1941, dass die Mitgliedschaft in einer Berufsgruppe des Amtes für gewerbliche Wirtschaft verpflichtend ist. (BTB. 13. Februar 1941, S.7)

Rechtsanwalt, Leiter des „Südosteuropäischen Wirtschaftsdienstes“ in Bukarest, Calea Victoriei 31/I (in: ViO, Heft 3/4/September 1940, S.93).

In der „Deutschen Zeitung“ des VDU in Budapest heißt es über ein Gespräch mit T., der sich einige Tage in Budapest aufhielt:

Die Organisationsspitze auf wirtschaftlichem gebiet bildet bei der deutschen Volksgruppe in Rumänien das Hauptamt für Volkswirtschaft, welches der Volksgruppenführer Andreas *Schmidt* → selbst leitet, und dessen Geschäftsführer Dr. Oswald *Teutsch* ist. Das Hauptamt für Volkswirtschaft teilt sich in ein Amt für gewerbliche Wirtschaft und ein Amt für Landwirtschaft.

Dem Amt für gewerbliche Wirtschaft sind gewerbliche *Berufsgruppen* untergeordnet und es ist außerdem noch in sachliche Abteilungen gegliedert. Es gibt eine Berufsgruppe für Handwerker, eine für Kaufleute, eine für Industrielle und schließlich eine für Arbeiter, Gesellen und Angestellte. *Jeder* Volksdeutsche, der in der gewerblichen Wirtschaft tätig ist, *muß* Mitglied einer dieser Berufsgruppen sein!

Das Amt für Landwirtschaft ist nach Vorbild des Reichsnährstandes aufgebaut und besteht aus den Untergliederungen Mensch, Hof und Markt. Auch hier wird lückenlos jeder in der Landwirtschaft tätige Mensch und jeder landwirtschaftliche betrieb der Volksgruppe erfaßt.

Die Aufgaben nun, welche mit Hilfe dieses Organisationsapparates durchgeführt werden, sind so mannigfaltig, daß von ihnen nur einige angeführt werden können. In einem land, wo wie heute auch schon in Rumänien, der Staat in starkem Ausmaße in die Wirtschaft eingreift, ist mit die wichtigste Aufgabe die Vertretung volksdeutscher Interessen innerhalb des Staatsapparates. Der rumänische Staat ist sich dessen bewußt, daß er an seine deutschen Staatsbürger nur über ihre eigenvölkische Organisation herankommt und andererseits weiß der Deutsche in Rumänien auch, daß er seine wirtschaftlichen Belange nur *mit Volksgenossen vereint*

Nach der am 17. Mai 1941 erfolgten Besichtigung deutscher Musterbetriebe in Kronstadt durch den Gesandten des Deutschen Reiches, Manfred v. Killinger, gab T. als Geschäftsführender Leiter des Hauptamtes für Volkswirtschaft einen Überblick über den Stand und die Leistungen der deutschen Wirtschaft in Rumänien (SODTZ 54. Folge, 20. Mai 1941, S.1)

T. nahm als Amtsleiter an der Gründungsversammlung der Raiffeisen-Zentral-Kasse als Zentrale aller deutschen Kreditgenossenschaften am 11. Oktober 1942 teil und hielt eine Rede, in der er betonte, „daß in diesem schweren Kriege die Heimat genauso kämpfen und schaffen muss, wie die Soldaten an der Front. Um diesen Krieg überhaupt zu gewinnen, sind folgende Voraussetzungen notwendig:

1. Daß das Heer gut bewaffnet ist;
2. daß der Front alles notwendige sichergestellt wird;
3. daß die Heimat die Ernaehrungsgrundlage sichert.

Was getan werden muss, damit unseren Frontkameraden nichts fehlen soll, wird die Volksgruppenführung tun. Jedes Amt, jede Dienststelle erhält in diesem Krieg ihre besondere Aufgabe. Unsere Aufgabe ist, sagte Pg. Teutsch, die Geldwirtschaft einer Gesundung zuzuführen. Es besteht kein Zweifel, daß innerhalb unserer Volksgruppe gesunde Ansätze zu einer nationalsozialistischen Kreditwirtschaft vorhanden sind. Unsere Aufgabe ist es, eine Reorganisation des Geldwesens und darüber hinaus ein Netz von Instituten zu aktivieren und aufzubauen. Diese Institutionen müssen das Instrument der Führung darstellen, das für unsere Volksgruppe zum Wohle jedes einzelnen eingesetzt wird. Unsere Finanzierungsaufgabe gilt in erster Linie der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. In unserer Volksgruppe liegen viel Mittel brach, die gerade zur Lösung dieser Aufgaben unbedingt notwendig sind. Wir müssen unsere Volksgenossen zu einem "neuen Sparen" erziehen, damit sie ihr Geld nicht in den Strohsack legen, sondern der Gemeinschaft zur Verfügung stellen. Pg. Teutsch wies darauf hin, daß gerade zu Hause das Geld gefährdet ist, auf keinen Fall aber wenn es im Kreislauf der Wirtschaft der Gemeinschaft, d.h. der Steigerung der

landwirtschaftlichen Produktion dient. Wenn man uns vorschreibt: Das Banat muss soviel und soviel liefern, so sagen wir: Dies können wir und noch viel mehr! Wenn wir so schaffen und arbeiten, dann können wir nach diesem Kriege unseren Frontkameraden gerade ins Auge sehen. (SODTZ 243. Folge, 18. Oktober 1942, S.9).

Teutsch und Generaldirektor Klein → von der „Hermannstädter und Kronstädter Allgemeinen Sparkasse“ verhandelte am 16. November 1942 in Wien mit dem Bankhaus E.v. Nicolai über die Gründung einer deutschen Bank in Ungarn, was der Zensoren Ausschuss in Bistritz einstimmig ablehnte. (Wagner, *Nordsiebenbürgen* 3, S.134-135)

von der „Hermannstädter und Kronstädter Allgemeinen Sparkasse“ verhandelte am 16. November 1942 in Wien mit dem Bankhaus E.v. Nicolai über die Gründung einer deutschen Bank in Ungarn, was der Zensoren Ausschuss in Bistritz einstimmig ablehnte. (Wagner, *Nordsiebenbürgen* 3, S.134-135)

T. verabschiedet mit einer Rede als SS-Untersturmführer die 258 „Freiwilligen“ für die Waffen-SS aus dem Unterkreis Agnetheln in Agnetheln am 21. Juli 1943 (SODTZ 27. Juli 1943, S.4).

Am 22. Dez. 1943 bewilligte der Volksgruppenführer Amtswalter T. den Fronteinsatz (SODTZ 298. Folge, 23. Dezember 1943, S.2).

Im Artikel „Bekanntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird K. in der Liste der 25 Amtsleiter mit keinem Kind ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

Auf der in Verbindung mit der 9. Jahrestagung des „Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde“ gehaltenen 100-Jahrfeier der Siebenbürger Sachsen in Wien vom 14.-16. Mai 1971 erläuterte der Bundesobmann der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Österreich, T., beim Festakt in seiner Rede die vielfältigen Beziehungen, die seit je zwischen den südostdeutschen und den österreichischen Ländern – vornehmlich der Stadt Wien als deren geistiger und kultureller Metropole – bestanden haben. (SV 3/1971, S.191)

T. Obmann der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Österreich 1971. (SV. 3/1971, S.191). Am 6. Juni 1971 verzichtete T. als langjähriger Bundesobmann zusammen mit seinen Hauptmitarbeitern Otto Parsch → und Dr. Hans Zikeli → auf eine Wiederwahl „um jungen Kräften den Weg zu öffnen“. (Ebenda, S.201).

T. redete vor der Gedenkstätte am Heimattag der Sbg. Sachsen 1982. (SV. 3/1982, S.245)

T. sprach auf der Tagung der „Arbeitsgemeinschaft für südostdeutsche Volks- und Heimatforschung“ (17.-19. Juni 1983) in Sindelfingen über „Die Rechtslage der Deutschen Rumänien 1918-1940“. (SV. 4/1983, S.324).

W: *Volksdeutsche Wirtschaft in Rumänien*, in: ViO. Heft 5/Oktober 1940, S.25-27.

Unser Anteil an der Wirtschaft Rumäniens, in: JbDVR. 1943, S.109-113.

Die Siebenbürger Sachsen und Wien, in: SbZ., 31. Mai 1971, S.1 u. 4.

Die Siebenbürger Sachsen in Österreich, in: *Siebenbürger Sachsen gestern und heute*, (Schriftenreihe f. die Ost-West-Begegnung, Kulturheft 30), 1961 und *Siebenbürger Sachsen heute*. „Der Wegweiser“ (Schriftenreihe f. die Ost-West-Begegnung, Kulturheft 60), Troisdorf 1967.

Mangelnde Sachlichkeit in Scheerers Biographie über Bischof Staedel, in: SV. 3/1981, S.232.

Der Anschluß 1919 an Rumänien, in: Epoche der Entscheidungen. Die Siebenbürger Sachsen im 20. Jahrhundert, Köln 1983, S.35-44.

B: Heinrich Zillich, *Dr. Oswald Teutsch 60 Jahre alt*, in: SV. 4/1971, S.257; H.Bergel, *Dr. Oswald Teutsch* +, in: SV. 4/2000, S.364.

SV. 3/1968,190; 3/1981,232; 4/1981,311f.; 4/2000, 364f.; Popa, *Rumäniendeutsche* Nr.339, 396; Popa, *Akten ...*, S.106, 128, 140, 146, 243, 320, 326.

Teutsch Traugott (1829-1913)

W: *Georg Hecht. Historischer Roman aus der Vergangenheit der Siebenbürger Sachsen*, Hermannstadt 1893.

Johannes Honterus, Drama, Kronstadt 1898.

Zwei Stadtgeschichten und zwei Dorfgeschichten. Erzählungen aus dem Eigenleben der Siebenbürger Sachsen, Kronstadt 1908.

Die Treue der Kirchenväter von Heltau, in: HK 1956, S.62-65.

B: LSbS. S.522; Popa, *Akten ...*, S.106, 128, 140, 146, 243, 320, 326.

W: *Sachs von Harteneck. Ein südostdeutscher Märtyrer der Volks- und reichstreue vor 250 Jahren*, in: SV. 1/1965, S.13-16.

Teutsch Walther (1883-1964)

Maler.

1938 lehrte T. als Akademieprofessor in München. (SV. 2/1995, S.148)

H.Sch., *Walter Teutsch in der „Großen Kunstausstellung“* [in München], in: SbZ Folge 9, September 1951, S.5.

B: SV. 1/1974, 61; 2/1979,158; 2/1995,148; LSbS. S.522.

Thalgott Erich Michael

W: *Hermannstadt. Die baugeschichtliche Entwicklung einer Stadt* [Diss. Techn.Hochsch. Danzig 1932], Hermannstadt 1933, 1934.

Der Abt von Kerz und der Deutsche Ritterorden, in: SV. 3/1983, S.222-226.

Die Zisterzienser von Kerz und ihre Zeit, in: SV. 2/1990, S.143-147.

That Georg

Kreisdienststellenleiter im Schulamt Th. sprach am 26. Juli 1942 auf der Schulung von Erzieherinnen in Hermannstadt über Erziehung und Weltanschauung. (SODTZ Folge 177, 2. August 1942, S.3)

Th. Kreisdienststellenleiter des Schulamtes Hermannstadt, sprach am 31. Januar 1943 zum 10. Jahrestag der Machtergreifung in Neudorf. (SODTZ 28. Folge, 5. Februar 1943, S.5)

Kreisdienststellenleiter T.. sprach auf der WHW-Kundgebung in Haschagen am 6. oder 7. Februar 1943. (SODTZ 22. Folge, 9. Februar 1943, S.4.)

T. trug die Verantwortung für den guten Ablauf der Besprechung der Arbeitsgemeinschaft der Erzieher des Kreises Hermannstadt vom 13.-15. Februar 1943 (SODTZ 40. Folge, 19. Februar 1943, S.7).

That Rudolf

Ingenieur T. zeichnet den „Tätigkeitsbericht der Gebietsverwaltung Siebenbürgen für den Monat Juli 1942“ vom 24. August 1942 vor. (BAB R 9335/240, S.116f.; vgl. Popa, *Akten ...*, Nr.372, S.356-358)

T. zeichnet den „Tätigkeitsbericht der Gebietsverwaltung Siebenbürgen für den Monat August 1942“ vom 28. September 1942 vor. (BAB R 9335/240, S.107f.; vgl. Popa, *Akten ...*, Nr.388, S.384f.)

T. sprach am 6. oder 7. Februar 1943 in Hahnbach zum Beginn der WHW-Sammlungen Hermannstadt (SODTZ 31. Folge, 9. Februar 1943, S.5).

T. legte in der Arbeitsbesprechung der DAR zum Jahreswechsel 1943/44 Inspektionsberichte unter dem Titel „Feststellung über die Lage der Kreis-, Orts- und Betriebsverwaltung“ vor und sprach über „Leistungsniveau des Arbeiters bei uns und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Durchführung einer Planung des betrieblichen Vorschlagswesens“. (BAB R 9335/247, S.31)

T. wurde als Abteilungsleiter der DAR in die Arbeitskammer Hermannstadt als deutscher Rat ernannt (SODTZ Folge 16, 21. Januar 1944, S.4).

W: *Brenndorf*. Ereignisse und Gestalten aus der 700jährigen Geschichte einer siebenbürgisch-burzenländischen Gemeinde, Kipfenberg 1979.

B: Popa, *Akten ...*, S.356,384f.

Thedieck Franz (1900-1995)

Agitator in Eupen-Malmedy, Generalreferent der NS-Militärverwaltung in Belgien (Goebbels Journalisten in Bonner Diensten. Eine Dokumentation, Berlin Ost 1964, S.8).

Staatssekretär im Bundesministerium f. gesamtdeutsche Fragen (IIO, Jg.5, Nr.4, Oktober - Dezember 1965, S. 44).

Th. leitete die Besprechung der Herren Staatssekretäre am 21. April 1952 im Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen über die Maßnahmen nach der Wiedervereinigung Deutschlands im Gebiet der Sowjetzone, wo er die Schaffung des „Forschungsbeirats für Fragen der Wiedervereinigung Deutschlands“ bekannt gab (IIO, Jg.5, Nr.4, Oktober - Dezember 1965, S. 44f.).

Auf dem ‚Sudetendeutschen Tag‘ am 31.05.1952 hielt Th. die Ansprache „Glieder der europäischen Kultur“, wo er u.a. ausführte:

Denn wie wäre die kräfteverzehrende Spannung zwischen Ost und West zu erklären, wenn nicht durch die Tatsache, daß das Herzstück Europas, Böhmen, Mähren und Schlesien, überschwemmt worden ist von einer asiatischen Flut, die das organische Bindeglied zwischen Osten und Westen hinwegespült hat und so gründlich austilgte, dass heute Europa und Asien mitten im Herzen unseres Kontinents zusammenstoßen. [...] Immer wieder ist die östliche Flut bis in die Herzkammern Europas hineingebrandet: Ich erinnere an die Awaren und Hunnen, an die Horden Dschingis-Khans und an das Vordringen der Türken. Immer wieder pochten sie an die Tore Mitteleuropas, aber jedesmal noch gelang es unter dem Einsatz aller Kräfte, ihrem Ansturm Herr zu werden. Heute steht wieder eine asiatische Großmacht an Elbe und Werra, an der Saale, am Rand des Böhmerwaldes, im Herzen von Wien. Mehr als je zuvor bedarf es deshalb der *Zusammenfassung aller europäischen Kräfte*, um zu bewahren, was christlicher Humanismus in Jahrhunderten aufbaute. (Lerchenmüller, S.150).

Th. sprach die Ansicht der Bundesregierung über die politische Aufgabe aus, welche die Landsmannschaften zu erfüllen haben. Er bezeichnete es falsch, die Landsmannschaften nur als Erinnerungs- und Traditionsverbände zu sehen, denn: „Die wesentliche Aufgabe der Landsmannschaften und den tiefsten Sinn im Zusammenwirken mit allen Stämmen und Gliedern unseres Volkes sehen wir in der Wiedergewinnung des deutschen Ostens“. (Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, Bonn, Nr.105, 5.8.1952, S.1012) (IIO, Jg.6, Nr.4, Oktober - Dezember 1966, S. 3,33).

W: *Jakob Bleyer. Der Politiker, Wissenschaftler und Mensch*, in: SV. 4/1959, S.117-125.

B: Braunbuch. Kriegs- und Naziverbrecher in der Bundesrepublik. Staat. Wirtschaft. Armee. Verwaltung. Justiz. Wissenschaft, Berlin 1965, S.315.

SV. 4/1968,221; 2/1971,78; 4/1968,221; 3/1981,233; Haar, *Historiker* S.36, 151.

<http://de.wikipedia.org/wiki/TheDieck>

Theil Hans Wolfram (1921-)

Auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft siebenbürgischer Erzieher vom 1.-2. November 1969 in Gießen hielt T. beim abschließenden Kulturabend einen Lichtbildvortrag über die Kirchenburgen in Siebenbürgen. (SV 1/1970, S.54)

Architekt. Studierte bei dem auf der „Gottbegnadeten-Liste“ (Führerliste) befindlichen Paul Schmitthenner der wichtigsten Architekten des NS-Staates (Klee, *Kulturlexikon*, S.533), beim Bildhauer Ulfert Janssen. (SV. 1/1991,65)

T. erbaute die Gedenkstätte der Sbg. Sachsen in Dinkelsbühl. (1/1991,65)

B. wurde mit dem Siebenbg.-Sächsischen Kulturpreis 1997 ausgezeichnet. (SV. 3/1997, S.275)

W: *Das Skopationsfest in Schäßburg*; in: KBJSbS. 1955, S.69-72; HK 1956, S.73-75.

Saalbau, G. D. W. Callwey, 1959.

Siebenbürgische Kirchenburgen heute. Aktive Denkmalpflege im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Rumänien, in: Kunst und Kirche, 33.Jg., 1970, 2, S.81-89.

Siebenbürgische Pädagogen feierten Michael Albert, in: SV. 4/1986, S.314f..

SV. 1/1970,54; Curd Bregenz, *Hans-Wolfram Theil 70*, in: SV. 1/1991, S.65; 1/1996,66f.; 1/2001,124;

C. Bregenz, in: SV. 1/2003, S.93; LSbS. S.523f.; Kirchenbauer

http://de.wikipedia.org/wiki/Kirchen_in_Stuttgart

Theil Fritz, Dr.

Th. sprach im Rahmen der vom Bund der Deutschen aus Rumänien in Berlin im Zeichen des Wiener Schiedsspruchs gehaltenen Kameradschaftstreffen im Berliner Haus der Presse über die jüngsten Geschehnisse im Donauraum und unterstrich die Bedeutung des Schiedsspruchs. (BBZ, 12. September 1940)

In Verbindung mit dem Manifest der legionären Studenten, worüber Th. meldete, dass es in Berliner Kreisen mit Beifall aufgenommen wurde, telegraphierte der Botschafter Fabricius → am 22. Januar 1941 nach Berlin. (BAB, Film 13957, Seite 89240)

Th. löste im April 1942 Ministerialdirigent Hans Fritzsche → als Sprecher der „Politischen Zeitungs- und Rundfunkschau“ ab. „Dr. Fritz Theil in Berlin, der unseren Lesern als ehemaliger Hauptschriftleiter des „Siebenbürgisch-Deutschen Tageblattes“ bestens bekannt ist, war schon bisher für den deutschen Rundfunk tätig und war unseres Wissens Verfasser der mittäglichen „Berichte zur Lage“. (SODTZ 907. Folge, 19. April 1942, S.4).

In seinem Kommentar der Sportpalastrede A. Hitlers vom 30. September 1942 beruft sich Dr. Gündisch → auf Th., „der im Deutschland-Sender in der Mittagszeit den „Bericht über die Lage“ vorträgt. Th. Soll „unbedingt recht“ haben, „wenn er die **Kraft**, die aus jedem Worte herauszuhören ist, für das Bezeichnendste an der letzten Führer-Rede hält. **So denkt und spricht nur jemand, der seiner Sache unbedingt sicher ist.**

Dr. Fritz Theil meint dann, es sei bemerkenswert, dass all das, was der Führer über den Kriegsverlauf mitgeteilt hat, im Zusammenhang mit einem Aufruf zum nächsten Winterhilfswerk dargelegt wurde. Die kameradschaftliche Unterstützung der Hilfsbedürftigen ... also das freiwillige Winterhilfswerk ... sind im vierten Kriegsjahr, da doch auf der ganzen Linie Befehl und Zwang herrschen, nicht weniger wichtig geworden. [...]“ (DZB 4. Oktober 1942, S.4)

W: *Die siebenbürgische Seele*, in: Ostland, 1.Jg., 1926, S.77-83.

SV.1/1972,8; Glondys 89,99, 261, 352, 470; Müller, *Erinn.* 30, 73; Popa, *Akten*S.118, 567.

Theil Karl Hermann

Der Hermannstädter Beamte Th. nahm an der „Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat“ teil (*Bericht über die Tagung sächsischer Volksgenossen aller Stände und Siedlungsgebiete, die am 7. Juni 1931 in Hermannstadt stattgefunden hat*, Hermannstadt 1931, S.44).

Th. sprach am 30. April 1933 in Kleinscheuern zum Thema „Unsere Forderungen für den Sachsentag“ und am 6. Mai in Agnetheln. (OB. 13. Mai 1933, S.3)

In der Versammlung der NEDR in Neustadt behauptete Th., die Deutschen in Rumänien hätten nicht Not, wie andere Minderheiten über die Grenze zu schielen. (SDTB 27. Juni 1934, S.1)

Th. unterzeichnet die gegen Bischof Viktor Glondys am 21. Juli 1934 gerichtete Erklärung führender Nationalsozialisten *Zur Klarstellung der Lage. Ein Wort an alle deutschen Volksgenossen*“ (OB., 30.F., 28. Juli 1934, S.3; Popa, *Rumäniendeutsche*, Nr. 264, S.482-485).

Korrespondent des „Völkischen Beobachters“, Bukarest (ViO 7/8/November 1940)

Th. wurde als Korrespondent des „Völkischen Beobachters“ mit der „Krone Rumäniens im Kommandeursgrad“ für seine Berichterstattung ausgezeichnet (SODTZ 230. Folge, 13. Dezember 1941, S.2).

Bei dem am 10. Dezember 1941 im Klubhaus des Verbandes der Auslandspresse in Bukarest veranstalteten Empfang überreichte bei dieser Gelegenheit Vizeministerpräsident M. Antonescu → Th. die Krone Rumäniens im Kommandeursrang. (BTB 11. Dezember 1941, S.3)

W: *Offener Brief an Herrn Abgeordneten Rudolf Brandsch* (OB., 17. Juni 1933, S.1)

Die Sathmarer Schwaben als Schulbeispiel für die Entnationalisierung deutscher Volksgruppen, in: *Volk im Osten?*, Jg.3, Nov./Dez. 1936, S.916-919.

Rumänien – Land im Werden. Der Aufstieg eines Volkes, Berlin 1938.

Der Auftrag einer neuen Zeit. Zur Gründung der nationalsozialistischen Partei der deutschen Volksgruppe in Rumänien, in: *Volk im Osten*, 7/8/November 1940, S.43-45.

Der Sieg des Generals. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht folgenden Aufsatz seines Bukarester Vertreters Karl Hermann Theil (SODTZ 94. Folge, 8. Juli 1941, S.1f.)

Rumäniens Außenpolitik, in: *Volk im Osten*, 2.Jg., Heft 13/14, Oktober 1941, S.1-9.

B: BTB 29. Dezember 1942, S.5 (Beisetzung von T.s Gattin, Dr. Jur. Helga Theil); Popa, *Rumäniendeutsche* Nr.223, 225, 253, 264, 267.

Theiß Alfred M.

Arzt; nach dem II. Weltkrieg in den USA., Präsident des Zentralverbandes der Siebenbürger Sachsen in den USA 1952-1971. (LSbS. S.586)

B: SV.1/1974,63;

Thierfelder Franz (1896-1956)

Dr. phil., Dr. rer. Pol.

Th. war leitender Mitarbeiter der Deutschen Akademie in München. Er wirkte von 1926 bis 1937 als Referent bzw. Generalsekretär der DA. Von 1937 bis 1945 betätigte er sich als Publizist in südosteuropäischen Fragen. 1945 etablierte er sich eigenmächtig als kommissarischer Generalsekretär der DA. Die Eröffnung wurde von amerikanischer Seite verwehrt. 1945-46 Syndikus der Universität München und der Bayrischen Akademie der Wissenschaften, 1949-1950 Referent des Hessischen Kultusministeriums. Von 1951 bis 1960 Generalsekretär des Instituts für Auslandsbeziehungen, Stuttgart (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik, S.30).

Th. nannte bereits 1932 „die Aufrechterhaltung der deutschen Kulturstellung in Siebenbürgen ... eines der sichtbarsten Unterpfeiler für Deutschlands Anspruch auf Kulturführung in Mitteleuropa“ (*Bedeutung und Wirken auslandsdeutscher Wissenschaft in Europa*).

In *Die Goethe-Welt-Feier 1932* verpflichtete Th. 1932 die deutsche Kulturpolitik im Zusammenhang mit der von ihm veranlassten Gründung eines Goethe-Instituts auf den „Messianismus der deutschen Weltaufgabe“ (Siebert, Kultur- und Wissenschaftspolitik, S.32)

1935 schreibt Th. in seiner Besprechung von Gesemann, *Der montenegrinische Mensch*:

Wer von uns wußte, daß der heldische Lebensstil unserer Altvorderen, der sich – längst verschüttet – in unserem wiedergeborenen Volke aufs neue ankündigt, nach Wesen und Wille einer Nation unserer Zeit darstellt? ... Montenegro – Keimzelle des Südslawentums ... hier und nur hier noch gibt es das Heldentum als menschliche Daseinsform – als männlichen Beruf: vor den Forderungen der Familie und Sippe, vor der Verpflichtung den Ahnen gegenüber schrumpft das private Leben des Einzelnen zur Bedeutungslosigkeit zusammen. Ehre, Heiligkeit des Wortes, Männerfreundschaft, Verachtung des Besitzes, Nachruhm und Reinheit des Blutes stehen höher als das Dasein. Kampf ist der letzte Sinn des Lebens, Sieg sein höchstes Glück... (das Buch läßt uns klar werden, welche Möglichkeiten und Grenzen dem Heroismus als völkischer Lebensform im deutschen Volke gesetzt sind. ... Deutsche stehen dieser Nation heute näher als jemals zuvor... (in: MDA 1935, Heft 1, S.130-132).

Th. Bespricht die kürzlich in deutscher Sprache erschienene rumänische Literaturgeschichte von Bazil Munteanu in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“. (BTB 21. Oktober 1943, S.2)

In *Die Zukunft der kleinen Staaten. Das Herder'sche Europabild in moderner Konzeption* (SODTZ Folge 47, 26. Februar 1944, S.5) schreibt Th. u.a.:

Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß **Herder**, der geistige Vater der völkischen Emanzipation unseres Erdteils, zugleich ein entschiedener Verfechter seiner Entwicklung gewesen ist, die über alle nationalen Grenzen hinweg zu einer höheren Vereinigung der Menschen innerhalb großer Kulturräume führen sollte. Er war sich durchaus im klaren darüber, daß jede einseitige Entwicklung des Nationalismus für Europa ebenso verhängnisvoll sein würde wie die Pflege eines das Dasein der Völker leugnenden Humanismus. [...] In diesem Sinne bedeutet „Menschenerrettung und Völkervereinigung“ für Herder nichts anderes als, das, was wir heute unter dem **Begriff eines neuen Europa** verstehen: **Erlösung** der völkisch bewußten Menschen von allen, ihre natürliche Entwicklung hemmenden Fesseln und **Wiedervereinigung** auf der Grundlage des freiwillig bejahten abendländischen Kulturerbes.

Wie dieses hohe Ziel zu erreichen sei, bleibt die Frage – wie es **nicht** erreicht werden kann, steht jedoch Herder klar vor Augen: ausgeschlossen bleiben die „Methoden der Ostindischen Compagnie“, d.h. die Mittel politisch-militärischer Vergewaltigung, wirtschaftlicher Ausbeutung und nationaler Diffamierung – und ausgeschlossen ebenso die propagandistischen Verführungskünste, hinter denen nicht geschichtliche Tatsachen oder räumliche Notwendigkeiten, sondern egoistische Wunschbilder stehen. [...] Der **Umfang** des Rechtes auf Eigendasein richtet sich also nach der Größe, der geistigen und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des einzelnen Volkes; insofern erkennt auch Herder eine Abstufung der Völker in ihrem Anteil an der abendländischen Gesamtentwicklung an. [...]

Der Reichsbegriff

[...] Stellte er doch gerade das Gegenteil des auf Einebnung fremder Volksgruppen zielenden westlichen Staatsdenkens dar – von dem östlichen völkerverschlingenden Imperialismus gar nicht zureden.

Es handelt sich also nicht um eine geschichtliche Abschweifung, wenn heute der Geist Herders beschworen wird, sondern um einen natürlichen Rückgriff auf Gedanken des Mannes, dessen Geist stets nahe ist, wenn es um die Zukunft Europas geht. Denn ist für den deutschen der Reichsgedanke mit der Wahrung völkischen Eigenlebens fremdstämmiger Glieder verbunden, wievielmehr ein

geeinigtes Europa, das in deutscher Vorstellung nie dem Bilde des nivellierenden nordamerikanischen Staatenbundes geglichen hat.

Daß der Gedanke der „Vereinigten Staaten von Europa“ in diesem Erdteil selbst sooft diskreditiert gewesen ist, liegt daran, daß er lange Zeit von zwei gegensätzlichen Geistesrichtungen vertreten wurde. Waren es hier die Repräsentanten einer weltbürgerlichen Ideologie, die bereit waren, eigenes Volkstum bedingungslos zugunsten eines farblosen Europäertums preiszugeben, so waren es dort die Wortführer derjenigen Großmacht, die gerade das politische Übergewicht über die nächststärksten Konkurrenten gewonnen hatte und entschlossen war, ihre Stärke rücksichtslos zum eigenen nationalen Vorteil einzusetzen. Die französische Bündnispolitik nach dem Weltkriege hat diesen Weg zum letztenmal zu gehen versucht, und die Völker, die Frankreich begleiteten, haben teures Lehrgeld zahlen müssen – [...]

Da die neuen Lehren vom Volke dem Schoße Deutschlands entsprangen, [...] ist das deutsche Volk vom Schicksal selbst aufgerufen worden, sie für Europa zu vertreten, und damit wird einer der geistigen Hintergründe des gegenwärtigen Ringens sichtbar. Immer wieder ist von maßgeblichen Vertretern Deutschlands erklärt worden, wie **Deutschland gleichsam zwangsläufig in die Rolle der ersten europäischen Ordnungsmacht** gedrängt worden ist – [...]

Wie das Europa von morgen im einzelnen auch aussehen mag, es wird jeder Völkerindividualität den nötigen Lebensraum gewähren müssen und deshalb auch gewähren wollen, weil es dem Zusammenwirken dieser Individualitäten sein Dasein verdankt.

[...] Auch der nationale Sozialismus wird seine Herkunft aus der europäischen Vorstellungswelt nie verleugnen; ein Europa, das von seinem Geiste erfüllt ist, wird deshalb an einer **Gemeinschaft freier Nationen** umso entschiedener festhalten, je mehr es vom Geiste Herders erfüllt ist, so offensichtlicher es auf dem im letzten Krieg unter Blute und tränen aller Völker, der deutschen aber vor allem gewonnenen Ideengut beruht. [...]

Th. war von seiner Wiedereröffnung 1951 bis zu Erreichung der Altersgrenze Generalsekretär des Instituts für Auslandsbeziehungen in Stuttgart (Seibert, Kultur- und Wissenschaftspolitik..., S.388, Anm.2).

W: *Brauchen wir wirklich eine internationale Heranbildung des journalistischen Nachwuchses?*, in: ZMSIZ 2.Jg, 1927, S.179f..

Geistige Grundlagen kultureller Auslandsarbeit, in: SdM., 28.Jg., 1931, 4, S.225-229.

Die Goethe-Welt-Feier 1932, in: Den Freunden Goethes im Ausland, München 1932.

Bedeutung und Wirken auslandsdeutscher Wissenschaft in Europa, in: MDA, 1932, H.1, S.108-120.

Deutsch im Unterricht fremder Völker, in: MDA 1933, 3, S.298-299.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Auslandsdeutschtums. Vortrag gehalten an der Handelshochschule Leipzig am 30.5.1933, Stuttgart 1934.

Nemci i Sloveni, in: Strani Pregled 1934.

Literarische Begegnungen mit Südslawien, in: MDA 1935, S.683-685.

Deutsch als Weltsprache, Berlin 1938.

Englischer Kulturimperialismus. Der British Council als Werkzeug der geistigen Einkreisung Deutschlands, Berlin Junker u. Dünnhaupt 1940.

Der Balkan als kulturpolitisches Kraftfeld. Zwischenstaatliche Propaganda und geistiger Austausch in Südosteuropa, Berlin 1940.

Um die Seele des Balkans. Kulturpolitisches Reisetagebuch, Berlin Volk u. Reich Verl. 1940.

Das Freiheitsringen der Inder, Berlin: Junker u. Dünnhaupt 1940.

Sprachpolitik und Rundfunk, Berlin: v. Decker 1941.

Schicksalsstunden des Balkans, Wien Leipzig 1941 [rezens. v. A. Coulin in: BTB 19. April 1941, S.6]

Der Balkan als kulturpolitisches Kraftfeld. Zwischenstaatliche Propaganda und geistiger Austausch in Südosteuropa (SDAAD. Bd.5), Berlin 1941.

Der Balkan im europäischen Raum, Berlin 1941.

Die Kulturleistung der deutschen Sprache in Südosteuropa, in: BDZ 29. August 1941, Nr.36, S.6.

Ursprung und Wirkung der französischen Kultureinflüsse in Südosteuropa, in: D.A. 42, 1942, S.361-365.

Vom alten zum neuen Balkan, in: Unser Kampf auf dem Balkan, München 1942, S.7-24.

Gestalter und Gestalten des Balkans, Berlin 1943.

Ursprung und Wirkung der französischen Kultureinflüsse in Südosteuropa (Frankreich in Deutscher Sicht, H.1), Berlin, Duncker u. Humblodt 1943.

Die Verwaltung der besetzten französischen Gebiete 1870-1873, in: Reich, Volksordnung, Lebensraum, Darmstadt Bd.4, 1943, S.367-417.

Balkanier, Berlin 1943.

Länder und Völker an der Donau. Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Kroatien, mit 47 Farbtafeln v. H.R., Wien, ca. 1943.

Deutsche, Berlin: Luken & Luken 1943.

Umgang mit Völkern, Luken & Luken 1943.

Die Goten zwischen Dnjepr und Dnjestr. Nordgermanische und deutsche Einflüsse in der Ukraine seit Beginn der abendländischen Geschichte, in: DZ. 23. Juni 1943, S.8.

Die Zukunft der kleinen Staaten. Das Herder'sche Europabild in moderner Konzeption (SODTZ Folge 47, 26. Februar 1944, S.5).

Herder in Bukarest. Ein vorbildliches Institut zur Pflege der Volkskultur, in: DZ 5. April 1944, S.3.

Umgang mit Völkern. Jugoslawen, Nürnberg 1949.

Die deutsche Sprache im Ausland, Bd.I: *Der Völkerverkehr als sprachliche Aufgabe*, Hamburg 1956; Bd.II: *Die Verbreitung der deutschen Sprache in der Welt*, Hamburg 1957.

Auslandsdeutschtum und internationale Kulturpolitik, in: Außenpolitik, 1957, 10., S.627-633.

Männer am Balkan. Von Alexander dem Großen bis Josip Tito, Graz Wien Köln 1961.

Beiträge zur Kultur- und Geistesgeschichte Südosteuropas, Wien, Wiener Verlag.

R: Othmar Merth, *Schicksalsstunden des Balkan* (Donauzeitung, 1.Jg., 19. August 1941, S.8)

Busch-Zentner, R.: *Das Serbentum – Geschichte und soziale Entwicklung* (Veröffentlichung aus „Handwb. des Grenz- und Auslandsdeutschtums“), Breslau 1941, in: SOF, VIII.Jg., 1943, S.330f..

Herausgeber:

Umgang mit Völkern, Berlin 1943, Luken & Luken (darin: Thierfelder, *Balkanier*, 54 S.).

Mitherausgeber:

Unser Kampf auf dem Balkan, München 1942

B: http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Thierfelder

Thieß Michael

KdF-Wart (SODTZ 31. Folge, 8. Februar 1942, S.9)

KdF-Wart T. gedenkt Robert Leys, der 1933 im Auftrag des Führers das KdF-Werk ins Leben gerufen hat. (SODTZ 182. Folge, 8. August 1942, S.7)

Thomae Norbert (1887-1977)

Der Bistritzer Künstler Th. stellte auf der vom Amt der bildenden Künste des VDU veranstalteten graphischen Ausstellung am 14. Juni 1942 in Sächsisch-Regen aus. (DZB 18. Juni 1942, S.4)

Th. hielt in der Woche vom 8.-14. November 1942 in Klausenburg einen Lichtbildvortrag über Volkskunst. Anlass des Vortrags war die Gründung einer Volkskunst-Arbeitsgemeinschaft. (DZB 21. November 1942, S.4)

Th. stellte auf der Ausstellung Deutscher Künstler aus Ungarn in Wien aus. (DZB 3. Oktober 1943, S.4)

W: „Kitsch“, in: DZB 8. November 1942, S.11.

Volkskunst-Pflege, in: DZB 16. November 1942, S.5.

Deutsche Kunst gestern – und heute, in: DZB 10. Dezember 1942, S.4.

Deutsche Kunst gestern – und heute, II, in: DZB 11. Dezember 1942, S.3f.

Bolschewismus – unterirdisch, in: DZB 12. Dezember 1943, S.3.

Zwei Kunstereignisse in Bistritz. Betrachtungen und Kritik, in: DZB 18. Dezember 1942, S.7.

Der Meister von Naumburg. Ein Versuch, seiner Grösse gerecht zu werden, in: DZB 19. März 1944, S.10.

Stadtpfarrkirche von Bistritz, nach einem Ölgemälde (1944) von Prof. Norbert Thomae, in: HK 1957, S.110.

Unterrichtspause in Mühlbach, Federzeichnung, in: HK 1965, S.78.

B: SV 2/1972, S.128f; Hans Wühr, *Norbert Thomae. Zu seinem 85. Geburtstag*, in: SV. 4/1972, S.227-245f.

LSbS. S.524.

Thomas Oswald (1882 Kronstadt - 1963)

Prof. f. Astronomie an der Univ. Wien. (SV. 3/1979, S.218)

W: *Himmel und Weltall*, Paul Neff Verlag (angezeigt in: SbZ Folge 11, November 1951, S.5).

SV. 2/1966,86; 3/1977,221; 3/1979,218;

LSbS. S.524.

Thullner Eduard

Th. kandidierte auf der gemeinsamen Liste der Deutschen Parlamentspartei und der Ungarischen Reichspartei vom 16. Juni 1927 als Abgeordneter für den Wahlbezirk Hermannstadt (Minoritățile 1925-1931, Nr. 29, S.232).

Pg. Dr. Th. sprach zur Eröffnung des WHW in Puschendorf. (SODTZ 33. Folge, 10. Februar 1943, S.7)

Thullner Hans

(Pfarrer)

SV.3/1970,155; ;

Thurn Hans Peter (1913-2002)

T. war Mitbegründer der „Erneuerungsbewegung“ und erster Schriftsteller des „Kampfblattes für völkische Erneuerung“, „Volksruf“, das Dr. Jakob Awender → in Panschowa herausgab. In Verbindung mit der Befriedung der Volksgruppe ging er 1938 nach Wien. 1939 trat er in Berlin-Weißensee den Schuldienst an. (SV. 3/1979, S.162).

Auf der Tagung des „Südostdeutschen Studentenring“ in Kochel vom 18. bis 25. Mai 1959 aus Anlass des 10jährigen Bestehens des „Ringes“ hielt Sch. einen Vortrag. (SODHbll. 3. Folge, 8.Jg., 1959, S.170)

W: *Janus Pannonius (1434-1472) – der bedeutendste, lateinisch schreibende ungarische Dichter des Humanismus*, in: SV. 4/1987, S.282-287.

Leseproben, in: SV. 2/1988, S.114-121.

„Die Tragödie des Menschen“ von Imre Madách. Über den Anlaß der Neu-Übersetzung, in: SV. 1/1992, S.44-53.

Friedrich von Bömches, ein Maler des Ephemereren (Einleitung zu Friedrich von Bömches, *Malerei und Grafik*, Gummersbach 1992.

Ban, Banat und Banovina, in: SV. 1/1994, S.74f.

Die Welt in Splittern. Gedichte, Thaur bei Innsbruck 1995.

Idiomelon der Nonne Kassiani. Übertragen aus dem Griechischen, in: SV. 1/1998, S.23f.

B: Anton Scherer, *Hans Thurn 65 Jahre alt. Der Mensch, der Dichter und Übersetzer*, in: SV. 3/1979, S.161-165; J.A. Stupp, *Hans Thurn – ein gelehrter Dichter der Donauschwaben*, in: SV. 2/1988, S.111-114; SV. 3/1998, S.270; 2/2002,193 (Tod); Böh, *Jugoslawien* S.213, 216, 219.

Tiedje Johannes (1879 - 1946)

Oberregierungsrat T. vom RMdI gehörte der VoMi an. (Fahlbusch S.60)

Auf der Ostmarkttagung in Emden der „Stiftung für deutsche Volks- und Kulturbodenforschung“ 1927 wollte T. „Wasserpolacken, Kaschuben, Wenden und andere kulturell niedrig“ stehende Nationalitäten Deutschlands aus nationalpolitischen Gründen nicht behandelt wissen. (Fahlbusch S.234)

T. gehörte seit 1933 dem Stiftungsrat des „Instituts zur Erforschung des deutschen Volkstums im Süden und Südosten“ – nachmalig Südost-Instituts in München – an. (Fahlbusch S.261)

Auf der Tagung in Kahlberg vom 6. – 10.8.1934 vertrat T. den Standpunkt, dass nicht alle Teilnehmer Brackmanns Auffassung für eine moderate Vorgehensweise gegenüber Polen teilten. Seiner Meinung nach habe der Wissenschaftler die Fühlung zum Staat zu stehen. Es käme ihm sehr darauf an, dass die wissenschaftliche und die kulturelle Arbeit die Minderheitenpolitik des Staates ergänze. (Fahlbusch S.231)

T. wurde im RMdI Mitte der 30er Jahre von Werner Essen abgelöst. (Fahlbusch S.228)

B:Haar, *Historiker* S.52, 111, 114, 124, 179, 212, 215, 245.

http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Tiedje

Tiefenthaler Paula (1918-2011)

Dr., Buchenlanddeutsche

T. (München) wurde auf der Mitgliederversammlung des SOKW vom 1. März 1971 zum neuen Mitglied berufen. (SV. 2/1971, S.120)

Auf der Delegiertenversammlung der Buchenlanddeutschen am 15. und 16. Okt. 1988 wurde

T., bisherige Bundesgeschäftsführerin, zur Bundesvorsitzenden gewählt. (SV. 4/1988,337)

S.V. 2/1977,139; Nachruf Spiegelungen 2/2011, S.202f.

Tillger

Dr. T. nahm als Vertreter der DviR an der in Temeschburg am 21. November 1943 im Sitzungssaal der Technischen Hochschule stattgefundenen Arbeitssitzung der Banater Zweigstelle der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft teil. (BTB 25. November 1943, S.3)

Tillger Matz

T. ist am 27. Juli 1942 als Kreisleiter des Kreises „Temeschburg“ nachgewiesen. (BAB R 9335/183, S.124)

Am 7. Februar 1943 nahm T. als „Kreisleiter Stellvertreter“ an der Schulung der DAR-Orts- und Sachwalter der Kreise Temeschburg, Prinz Eugen und Lenau teil. (BAB R 9335/234, S.14)

Tittes Erwin (1899-1966)

T. nahm als Geschäftsführender Vorsitzender des Verbandes der Siebenbürger Sachsen an dem am 6. August 1950 in Stuttgart abgehaltenen „Tag der Heimat“ der in Westdeutschland befindlichen Heimatvertriebenen. (SbZ 15 September 1950, S.5)

T. unterzeichnete als Sprecher (geschäftsführender Bundesvorsitzender) der Siebenbürger Sachsen die „Charta der Vertriebenen“ am 5. August 1950 auf der Bundesversammlung der Deutschen in Jugoslawien in Stuttgart. (SV. 3/1970, S.158; 4/1979, S.286)

Werbeanzeige: TITTES & CO., Spielwarengroßhandlung – Handelsvertretungen, in: SbZ Folge 5, Mai 1951, S.8.

Auf dem Verbandstag von Ostern 1952 wurde T. erneut zum Geschäftsführenden Vorsitzenden und Sprecher gewählt. (SbZ Folge 5, 15. Mai 1952, S.3)

W: *Einigkeit durch Druck?*, in: SbZ Folge 9, September 1951, S.1f.

B: Heinrich Zillich, *Erwin Tittes **, in: SV. 3/1966, S.172f.

S.V. 3/1979,213; 1/1981,41;

Tobie Hans

T. wurde vom Leiter der Volksgruppe Wolfram Bruckner → am 15. Juli 1940 zum Landes-Berufsgruppenleiter der Lehrer ernannt. (SchLb. 1. Heft, September 1940-41, S.44)

Lehrerbund-Hauptleitung (SDT, Nr.20353, 7.Jan. 1941, S.3)

Prof. Dr. T. als Vorstand des Hermannstädter Musikvereins „Hermania“ nahm mit bewegten Worten die bereits 1939 durch Reichsminister Goebbels → seinem Verein als erster volksdeutscher Musikvereinigung verliehene Goldene Zelter-Plakette durch Generalkonsul SS-Obergruppenführer Rodde → am 25. Mai 1941 an. (BTB 29. Mai 1941, S.3)

T., Führer des Vereins „Hermania“, begrüßte am 2. September 1941, dem Erinnerungstag der Schlacht von Sedan, die auf dem Stiftungsfest erschienenen Gäste, insbesondere die Vertreter der Deutschen Wehrmacht. (SODTZ F.144, 4. September 1941)

W: *Unsere Jugendfrage. Drei Aufsätze* (4. Flugschrift des Allgemeinen siebenbürg.-deutschen Jugendbundes), Hermannstadt 1925 oder später.

Von der deutschen Jugend in Siebenbürgen, in: Siebenbürgen. Sonderheft der Akademischen Turnbunds-Blätter 1927, Heft 6, S.143-146.

Adele Reissenberger-Umling und Dr. Ranko Burmaz. Gedenkrede, Hermannstadt 1934.

Carl Filtsch, Ein Kapitel der Musikgeschichte Siebenbürgens, in: FVLk. 1969, Bd.12, Nr.1, S.37-48.

Wien in Siebenbürgen. Musikbericht aus Hermannstadt über die Zeit von 1787-1947 (niedergeschrieben in Hermannstadt am 12. Mai 1956), in: HK 1982, S.107-116.

Zus. mit Otto Eisenburger, *Der Hermannstädter Musikverein – die Oper in Hermannstadt*, in: SV. 1/1982, S.11-14.

B: SV. 1/1981,38; 4/1983,333; Popa, *Akten ...*, S.512.

Toepfer Alfred (1894 - 1993)

Unternehmer, Stifter der Kulturpreise der Stiftung F.V.S. für „volksdeutsche“ Kulturschaffende.

B: SV. 23/1970,117; 3/1971,189; 1/1982, 67; 2/1981, S.126; Zimmermann, *Kulturpreise* S.12, 16f., 19-66, 73-84 u.ö.; Georg Kreis, Gerd Krumeich, Henri Ménudier, Hans Mommsen, Arnold Sywottek (Hgg.), *Alfred Toepfer. Stifter und Kaufmann. Bausteine einer Biographie – Kritische Bestandsaufnahme*, Hamburg 2000.

Tontsch Hermann (1881-1968)

W: *Die Honteruspresse in 400 Jahren. Festschrift der Buchdruckerei J. Gött's Sohn*, Kronstadt 1933.

Vier Gedichte, in: HK 1962, S.38,41.

Verse aus Alt-Kronstadt. Übersetzung lateinischer rhythmischer Grabschriften, Inschriften und anderer Verse, in: HK 1965, S.49-59.

An die Schwarze Kirche in Kronstadt, in: SV. 4/1968, S.252.

Heimweh (Gedicht), in: SV. 1/1970, S.43.

B: Walter Myss, *Hermann Tontsch* +, in: SV. 4/1968, S.254-256.

Tontsch, Hermann

T. begann am 15. und 16. Januar 1942 auf der Arbeitsbesprechung der Landesjugendführung mit einer Vortragsreihe über Rasse und Kultur, „die er bei den Monatsarbeitsbesprechungen der höchsten DJ-Führerschaft fortsetzen wird.“ (SODTZ 20.Jan.1942, S.2).

SV. 4/1968,254ff.;

Tontsch Volkmar (1910-)

T. studierte im WS 1928/29 in Kiel, SS 1929 in Wien, WS 1929/30 in Klausenburg, SS 1930 in Wien, WS 1930/31 und SS 1931 in Marburg, WS 1931/32 in Berlin und im SS 1932 in Tübingen als Stipendiat der Kronstädter Kirchengemeinde mit einem Empfehlungsschreiben des Burzenländer-sächsischen Kreisausschusses vom 24.Mai 1932. T. schied am 25.02.1933 aus der Tübinger Bursa aus. (UAT 170/435)

T. war zwar zum Pfarrer von Stein gewählt worden, wurde aber nicht ordiniert, weil er die Verzichtserklärung nicht unterschrieb (Notiz von Bischof Glondys am 1. April 1936) (Glondys S.211)

T. unterzeichnete zusammen mit weiteren 48 aus dem Kirchen- bzw. Schuldienst aufgrund des Konsistorialbeschlusses 924/1936 Entlassenen, der die politische Betätigung der Kirchenangestellten verbot, am 4. März 1936 eine Erklärung. (Glondys, Nr.5, S.511) T. wirkte in Kronstadt als "Vertrauensmann" der "Kampf- und Arbeitsgemeinschaft der enthobenen Angestellten" im Jahr 1936. (Glondys, S.518)

T. nahm an der vom Leiter der "Pfarrerarbeitsgemeinschaft" innerhalb der "Kampfgemeinschaft der enthobenen Angestellten" Friedrich Benesch →in Groß-Schenk organisierten "Ordenswoche" zusammen mit 16 anderen entschiedenen nationalsozialistischen Gegnern der Landeskirche im November 1937 teil. (Glondys, Anm.475, S.238)

Korporal T. wurde als Kriegsberichterstatter der Propagandaabteilung des rumänischen Grossen Generalstabs mit der Medaille „Für Tapferkeit und Treue“ mit Schwertern 2. Kl. ausgezeichnet. (BTB 1. Oktober 1942, S.3)

B: SV. 2/1979,154.

Told Hans

Der Beauftragte für das WHW des Gebietes Mitte, T., meldet die Erfolge des WHW-Einsatzes in seinem Gebiet mit tabellarischer Aufstellung der geleisteten Arbeitsstunden. (DZB 5. Oktober 1943, S.3)

Totok Wilhelm (1911-)

Geb. in Großsanktnikolaus. Mitglied des SOKW in München.

T., Direktor der Niedersächsischen Landesbibliothek, wurde am 20. Juni 1985 zum Honorarprofessor an der Fachhochschule Hannover berufen.(SV. 4/1985,331)

B: SV. 1/1982, S.65; http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Totok

Totok William

Dichter und Publizist, Mitglied der „Aktionsgruppe Banat“.

Lebt heute in Berlin als freischaffender Journalist und Mitarbeiter verschiedener Zeitungen und Radiosender. T. ist Redaktionsmitglied und Mitarbeiter der „Halbjahresschrift für südosteuropäische Geschichte, Literatur und Politik“.

3/1976,187; 4/1985,331;

<http://www.halbjahresschrift.homepage.t-online.de/>

Träger Paul

W: *Die Deutschen in der Dobrudscha* (Schriften des deutschen Auslandsinstitutes, A. Kulturhistorische Reihe, Bd.6), Stuttgart 1922.

Treiber Gustav (1880-1973)

T. nahm an dem 3. Kulturpolitischen Seminar der Ungarndeutschen vom 30. Juni bis 2. Juli 1972 in der Patenstadt der Ungarndeutschen, Gerlingen, teil. (SV. 4/1972, S.265).

W: *Ein Wildhaus des Deutschen Ritterordens*, in: Kronstädter Zeitung v. 27. April 1924.

Der mittelalterliche Stadtgrundriß von Neustadt (Baia Mare), in: Sbg. Vjschr. 1932, Jg.55, S.375f.

Kronstadt und das Schloß auf dem Schloßberg, in: MBSM., 2.Jg., Kronstadt 1937, S.29-34.

Burgen im Burzenland, in: Südostdt. Landpost, 1.Jg., F.25 vom 22. Juni 1941.

Johannisikirche und Franziskanerkloster in Kronstadt, in: DFSO I, 1942, S.650-654.

Das Rathaus in Kronstadt, in: MBSM. 5, 1944, S.12-23.

Der Stadtplan als Urkunde, in: MBSM. 5, 1944, S.24f.

Haus Waisenhausgasse Nr. 41, in: MBSM. 5, 1944, S.26-28.

Die Zunftlauben in Kronstadt, in: MBSM. 5, 1944, S.31-35.

Stadtplan und Siedlung als Quelle geschichtlicher Erkenntnis, in: SODA. VII, 1964, S.207-210.

Die „Peter- und Paul-Kirche“ des einstigen Dominikaner-Männer-Konvents in Kronstadt, in: HK 1965, S.60-63.

Die älteste Stadtapotheke von Kronstadt, in: HK 1965, S.64-66.

Baudenkmäler des alten Kronstadt, in: HK 1966, S.93-96.

Sächsisch-Reen, Siedlungsplan und Kirchengrundriß, in: SODA XI.Bd, 1968, S.256-262.

Die Nikolauskirche in Kronstadt und ihre alte Schule, in: HK 1968, S.75-80.

Die Vorgängerin der „Schwarzen Kirche“ in Kronstadt, in: HK 1969, S.115-118.

Die evangelische Stadtpfarrkirche in Hermannstadt. Ein Beitrag zu ihrer frühen Baugeschichte, in: HK 1969, S.119-121.

Die evangelische Stadtpfarrkirche in Mediasch, in: HK 1969, S.122-125.

Broos – Orăștie – Szászváros. Ein Beitrag zur frühen Stadtgeschichte, , in: HK 1970, S.69f.

Mühlbach – Sebeș – Szász Sebes. Ein Versuch, den Anfang dieser Siedlung auf Grund des Stadtplanes darzustellen, , in: HK 1970, S.71-73.

Schäßburg – Sighișoara – Segesvár, , in: HK 1970, S.74-76.

Beiträge zur Baugeschichte der Stadt Bistritz, in: Festschrift f. Hans Reinetrth, Singen 1970, S.1-14.

Mittelalterliche Kirchen in Siebenbürgen, München 1971 [dazu: Alfred Prox: *Gustav Treibers Standardwerk der mittelalterlichen Kirchen in Siebenbürgen*, in: SV. 4/1972, S.280-283]

Der Deutsche Ritterorden im Burzenland und die Ruine Marienburg bei Kronstadt, in: Der Johanniterorden in Baden-Württemberg Nr.45, 1971, S.26-28.

Das Kronstädter Rathaus und „Kaufhaus“, in: Kbl. 1972, 2.Jg., Heft 1-2, S.24-26.

Das Johannes-Honterus-Haus in Kronstadt, in: Kbl. 1972, 2.Jg., Heft 1-2, S.26-28.

Ein über 400 Jahre altes Oblateneisen aus Neustadt im Burzenland, in: Kbl. 1972, 2.Jg., Heft 3, S.68-71.

Alte Dachaufsätze in Kronstadt, , in: Kbl. 1975, 5.Jg., S.45-51.

R: Endre v. Ivanka, *Die rumänischen Holzkirchen in Siebenbürgen und das Malerbuch vom Berge Athos*, in: Ungarn. Monatsschrift f. dt.-ung. Kulturaustausch, Leipzig 1942, in: DFSO I, 1942, S.S.668f.

Gh. u. V. Sebestyén, *Arhitectura renaşterii în Transilvania*, Bukarest 1963, in: SODA. X, 1967, S.260-263.

B: Alfred Prox, *Gustav Treiber 85 Jahre alt*, in: SV. 1/1965, S.52-54.

H. Zillich, *Gustav Treiber +*, in: SV. 1/1974, S.48.

SV 1/1970, S.56; 4/1972,265; 280-283; LSbs. S.539.

Treiber-Netoliczka Luise (1893-1974)

T.-N. sprach auf der 11. Jahrestagung des Arbeitskreises für Sbg. Landeskunde in Stuttgart vom 2. bis 4. November 1973 über „Kulturaustausch im Bereich der siebenbürgischen Volkstrachten“.. (SV. 2/1974, 123)

W: *Unbeachtete städtische Volkskunst*, in: HK 1965, S.79-81.

Die Trachten der „Landler“ in der Hermannstädter Gegend und im Unterwald, in: HK 1965, S.82-92.

Alfred Prox. *Zu seinem 60. Geburtstag*, in: SV. 4/1966, S.231-233.

Die Trachtenlandschaften der Siebenbürger Sachsen, Marburg 1968.

Professor Dr.Dr. h.c. Karl Kurt Klein (1897-1971), in: JbOVk. Bd. 15, Marburg 1972.

R: Friedrich Krauß, *Treppener Wörterbuch. Ein Beitrag zum Nordsiebenbürgischen Wörterbuch*, Marburg 1970, in: HK 1972, S.77-79.

Rotraut Sutter, *Die Siebenbürger Sachsen in Stadt und Land Salzburg*, Marburg 1972, in: SODA XV./XVI. Bd, 1972/73, S.261f..

B: Alfred Prox, *Dr. Luise Treiber-Netoliczka. Zu ihrem 75. Geburtstag*, in: SV. 4/1968, S.256-259.

Cornal Irimie, *Leben und Werk Kuise Treiber-Netoliczka im Dienste der Volkskunde Rumäniens*, in: Kbl. 1973, 3.Jg., Heft 1-2, S.50-59 [mit Auswahlbibliografie].

H. Zillich, *Luise Treiber-Netoliczka +*, in: SV. 4/1974, S.279f.

Nicolae Dunăre, *In memoriam Dr. Luise Treiber-Netoliczka*, in: HK 1975, S.132-134.

SV. 3/1973, S.197f.; LSbs. S.539f.;

Treude Friedhelm (-1975)

T. war Leiter der Forschungsstelle „Westfalen in aller Welt“ des DAI. (BAB Film 17648)

Grisebach von der Hauptabteilung Wanderungsforschung und Sippenkunde des DAI in Stuttgart benachrichtigt am 28. Mai 1941 die Gaudienststelle Banat, dass Dr. Treude die Kopierarbeiten sippenkundlich relevanter Unterlagen, darunter auch von Kirchenbüchern, durchführen würde. (BAB Film 17648)

T. meldet in einem Schreiben vom 9. Juni 1941 an die Gaudienststelle Banat der DviR., dass er seine Arbeiten an den Kirchenbüchern am 1. Juli 1941 zu beginnen gedenkt. (BAB Film 17648)

Ein Schreiben des Hauptabteilungsleiters Grisebach vom 13. Juni 1941 an Behrends → von der VoMi bestätigt, dass T. die Kopierarbeiten durchführt. (BAB Film 17648)

Grisebach, Leiter der Hauptabteilung Wanderungsforschung und Sippenkunde des DAI in Stuttgart, bittet in einem Schreiben an P. vom 13. Juni 1941 den Sonderbeauftragten Treude → bei der Fotokopierung von Kirchenbüchern entsprechend zu unterstützen. (BAB Film 17648)

In einem Schreiben Kallbrunners, → des Leiters der „Forschungsstelle Ostmärker in aller Welt“ des DAI in Wien, vom 25. September 1941 ist ersichtlich, dass T. seinen Kopierauftrag damals im serbischen Banat besorgte. (BAB Film 17648)

T. berichtet am 15. November 1941 der Hauptabteilung Wanderungsforschung und Sippenkunde des DAI in Stuttgart aus Temeschburg, dass seit dem 10. August insgesamt 60 Orte bearbeitet wurden und noch 69 Orte zu bearbeiten sind. Die Aktion würde bis Ende März 1941 insgesamt 119 Orte erfaßt haben. (BAB Film 17648)

Die Verwaltung II des DAI in Stuttgart teilt T. am 18. November 1941 mit, dass das DAI vom Beauftragten des Herrn Csallner, → Dr. Nussbächer, → Besuch erhielt. Nussbächer wird T. im Banat aufsuchen um mit T. auf Grund seiner Erfahrungen „Überlegungen anzustellen, wie am besten und billigsten die Fotokopierung der Kirchenbücher in Siebenbürgen durchzuführen sei. Diese Arbeiten sollten aus Sparsamkeitsgründen durch Herren der dortigen Volksgruppe durchgeführt werden können“, was das DAI durchaus für möglich hält. (BAB Film 17648)

T. befindet sich seit Mitte Mai 1942 in der Wehrmacht. (BAB Film 17648)

1975 wird T. zum Ehrenbürger von Hemer für sein Engagement als Heimatforscher ernannt. (http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Pers%C3%B6nlichkeiten_der_Stadt_Hemer#cite_note-8)

W: *Bronzezeitliche Hügelgräber am Bemberg*. in: Bürger- und Heimatverein Hemer e.V. (Hrsg.): Der Schlüssel. Hemer 1957.

B: http://de.wikipedia.org/wiki/Zeitungen_und_Zeitschriften_in_Hemer

Trischler Josef (1903-1975)

Präsident der deutschen Wirtschaftsorganisation (NuS, 13.Jg., 1939/40, S.147).

Verbandspräsident Jugoslawien (ViO 7/8/November 1940, S.61).

T. tritt al seiner der drei volksdeutschen Abgeordneten des ungarischen „Südgebietes“ am 5. Februar 1942 auf. (Donauzeitung, 6. Februar 1942, S.4)

T. sprach am 12. März 1942 zusammen mit Franz Hamm → im Ministerium für öffentliche Versorgung vor. (DZB. 17. März 1942, S.3)

Volksgruppenführer Basch → übertrug T. die Vertretung von Batschpalanka, Neusatz, Titel, Zsabalya. (DZB 6. Mai 1942, S.3)

T. vertritt die Volksgruppe im Landwirtschaftsausschuss. (DZB 19. Juli 1942, S.4)

T. wurde am 22. Juli 1942 zusammen mit weiteren sechs Abgeordneten der Volksdeutschen von Ministerpräsident v. Kallay empfangen. (DZB 23. Juli 1942, S.3)

T. war als Redner in der Propagandawelle des Landesbauernamtes im Gebiet Batschka in Járek am 15. November 1942 vorgesehen. (DZB 11. November 1942, S.5)

Rede des volksdeutschen Abgeordneten Dr. Trischler (DZB 2. Dezember 1942, S.4f.)

T. war am 21. März 1943 auf dem Appell der OG. Futak (Batschka) zugegen. T. hatte die Leitung des Schulungsguts Futak inne. (DZB 25. März 1943, S.3)

T. zeichnet als Geschäftsführer der Geschäftsstelle Wirtschaft im März 1943 in Neusatz folgende Werbenotiz:

Die Hanfwirtschaft in der Batschka, insbesondere ihr volksdeutscher Anteil, hat sich zu einem bedeutenden landwirtschaftlichen Faktor Ungarns entwickelt.

Durch ihre Aufgaben für die Kriegswirtschaft der Achsenmächte wurde die Hanfwirtschaft heutzutage auf einen neuen Stand gehoben.

Ich begrüße es daher, daß die DONAUZEITUNG in laufender Folge die augenblickliche Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges ihrem Leserkreis vor Augen führt und damit der Arbeit nach dem Kriege die Wege ebnet. (DZ, 28.März 1943, S.6)

Der Abgeordnete T. begleitete Volksgruppenführer Basch → auf dessen Besichtigung Futaks (Batschka) am 10. April 1943. (DZB 11. April 1943, S.7)

Foto des Volksgruppenführers Basch → mit den elf Abgeordneten und Oberhausmitgliedern des VDU, darunter auch Abgeordneter Dr. T. (DZB 16. April 1943, S.3)
 „In Fortsetzung der vom 7. bis 9. Mai stattgefundenen *Besichtigungsfahrt der volksdeutschen Reichstagsmitglieder*, besuchten die Abgeordneten Franz Hamm, Dr. Eduard Keintzel → und Dr. Josef Trischler → vom 29. bis 30. Mai 12 Gemeinden der Batschka und sprachen in größeren Kundgebungen. In Neusatz [Novisad] wurde das Grab des verewigten Volkstumskämpfers Dr. Ludwig Kremling →, in Tscheb das Geburtshaus von Jakob Bleyer → besucht“ (SODTZ 135. Folge, 13. Juni 1943, S.6).

Abgeordneter T. befand sich in der Begleitung des Volksgruppenführers Basch → bei der Abschiedskundgebung des sechsten SS-Freiwilligentransports in Neuwerbass am 4. Oktober 1943. (DZB 8. Oktober 1943, S.3)

T. nahm am Landeserntedankfest in der batschkaer deutschen Großgemeinde Cervenka am 17. Oktober 1943 teil. (DZB 19. Oktober 1943, S.3)

Reichstagsabgeordneter T. besuchte in der ersten Märzwoche fünf Gemeinden des Gebietes Mitte, wo er vor den OG. sprach. (DZB 8. März 1944, S.5)

Auf der Münchner Kundgebung zum „Tag der Heimat“ erklärte Bundestagsabgeordneter T. als Sprecher des Südostdeutschtums, „es herrsche in der Arbeitsgemeinschaft der Bundestagsabgeordneten der Heimatvertriebenen im großen und ganzen eine erfreuliche Einmütigkeit. (SbZ 15 September 1950, S.5)

T. hielt sich am 11. und 12. November 1950 in Mittelfranken, in Rothenburg, Uffenheim und Windsheim auf, wo er Ansprachen hielt. (SbZ Dezember 1950, S.4)

T. nahm an der Gründungsversammlung des „Südostdeutschen Kulturwerks“ im September 1949 in München teil (SV. 2/1975, S.83); Anderslautend: Am 19. März 1951 in der Wohnung von Fritz Valjavec → fand die Gründung des SODK statt, wo auch T. zugegen war. (SV. 2/1999,82)

„Warum ich mit Ja stimmte“. Dr. Trischler begründet seine Zustimmung zum *Lastenausgleichsgesetz*, in: SbZ Folge 6, 15. Juni 1952, S.2.

Bundestagsabgeordneter T. sprach auf der vom Bezirksverband Schwaben des Rates der Südostdeutschen zusammengefassten Landsmannschaften am 11. Mai 1952 in Augsburg veranstalteten ersten Kundgebung. (SbZ Folge 6, 15. Juni 1952, S.6)

Bundestagsabgeordneter T. gab auf dem Heimattreffen in Ludwigsburg vom Pfingstsonntag 1952 in der Stadthalle, das die Arbeitsgemeinschaft der Südostdeutschen Landsmannschaften veranstaltete, einen Überblick über das Lastenausgleichsgesetz. (SbZ Folge 6, 15. Juni 1952, S.6)

T sprach im Namen des Rats der Südostdeutschen auf der Tagung des Südostdeutschen Studentenrings in Kochel vom 18. - 25. Mai 1959. (SV. 3/1959, S.170).

Mitglied in dem am 24.6.1962 auf 2 Jahre gewählten Präsidium des Bundes der Vertriebenen als Sprecher der Jugoslawiendt. Landsmannschaft (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.58).

T. verkündete bei der Hauptkundgebung der Prinz-Eugen-Woche in Wien Ende Juni 1963 die "Grundsatzklärung der Südostdeutschen". (SODHbl. 4. Folge, 12.Jg., 1963, S.230)

T. gehört dem in Berlin auf einer Seminartagung vom 30. April bis 2. Mai gewählten neuen Vorstand des „Rats der Südostdeutschen“ als Vorsitzter an. (SV 3/1965, S.184).

Bundespräsident Lübke verlieh T. das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für seine Verdienste um die Südostdeutschen. (SV. 4/1966, S.243)

Vom 5.-12. Dezember 1969 tagte der Rat der Südostdeutschen unter der Leitung seines Vorsitzenden T. (SV. 2/1970, S.124).

T. wurde auf der Tagung der Südostdeutschen vom 18. und 19. September 1971 in Radkersburg, Steiermark als Vorsitzender bestätigt. (SV. 1/1972, S.53)

T. gab aus Gesundheitsgründen den Vorsitz des „Rats der Südostdeutschen“ Ende November 1974 auf. (SV. 2/1975, S.136)

W: *Die richtige Bodenpflege als Helferin im Krieg* (Neusatz), in: DZB 22. Februar 1942, S.10.

Parlamentsrede am 1. Dezember 1942, in: DZB 2. Dezember 1942, S.5f.

B: SV. 2/1968,128; 1/1973, S.62;

Franz Hamm, *Josef Trischler* +, in: SV. 2/1976, S.117f.; Böhm, *Jugoslawien* S.199, 276, 284, 340; Böhm, *Kroatien* S.23, 57; Ders., *Jugoslawien* S.199, 277, 285, 340; Balling, II, S.523f.; 558.

http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Trischler

Triska Helmut (1912-1973)

Das Gaugrenzlandamt für die Gaue Wien und Niederdonau unterstand Gauamtsleiter T., der später die Abteilung D VIII, Volkstumsfragen, im AA übernahm. Dem Gaugrenzlandamt waren die Südost-Institute in Graz, Leipzig, Breslau und München direkt unterstellt. (Fahlbusch S.626)

T. trat im Frühjahr 1941 in die Kulturpolitische Abteilung des AA. Ein. (Alfred Toepfer, S.233)

T. nahm an der Schlusskundgebung der deutschen Jugend in Heldsdorf am 19. Oktober 1941 als einer der drei reichsdeutschen Gäste teil (SODTZ, 21. Oktober 1941, Folge 184, S.3, in: Popa, Akten ..., Nr. 265, S.271)

Legationsrat T. nahm an der Großkundgebung aus Anlass des Hitlergeburtstags in Bonyhád am 23. April 1944 teil. (DZB 26. April 1944, S.3, Foto)

Klee, *Personenlexikon* S.630; Böhm, *Gleichschaltung* S.88, 154, 155; Zimmermann, S.64, 873, 882..

http://de.wikipedia.org/wiki/Helmut_Triska

Tschurl Wolf

T. war verantwortlicher Redakteur für Außenpolitik und Deutsche in Rumänien des „Bukarester Tageblattes“.

W: *Das Reich und der Südosten*, in: BTB 13. April 1941, S.1.

Rumäniens Antwort, in: BTB 12. Dezember 1943, S.1f.

„Wichtig ist, dass Deutschland lebt“. *Heldenehrung für gefallene Jugendführer der Volksgruppe*, in: BTB 18. Dezember 1943, S.2.

Bekanntnis der Kulturschaffenden. Ausstellung der Deutschen Volksgruppe in Hermannstadt eröffnet – Ansprache des Amtsleiters Walter May. Kunstpreis „Hermann von Salza“ gestiftet, in: BTB 23. Dezember 1943, S.2.

Goldsucher, in: BTB 28. Dezember 1943, S.1.

Nur an Deutschlands Seite gesichert, in: BTB 31. Dezember 1943, S.3.

Zerstörte Hoffnungen, in: BTB 3. April 1944, S.1.

Unerschütterliche Treue, in: BTB 6. April 1944, S.1.

Überspielte Partner, in: BTB 9. April 1944, S.2.

Dissidentenkrach in Algier, in: BTB 11. April 1944, S.1.

Weiter arbeiten!, in: BTB 28. April 1944, S.1.

Turczinsky Emanuel (1919-2002)

T. zeichnet als Vertreter der vertriebenen deutschen Jugend aus dem Buchenland und des „Arbeitskreis der heimatvertriebenen Jugend“ zusammen mit anderen Vertretern vertriebener

Jugend einen „Aufruf an die heimatvertriebene Jugend“ auf dem Hintergrund der Gründung des „Deutschen Jugendbundes“ (DJB). (SbZ 15 Juli 1950, S.4)

T. sprach auf der Jahrestagung der Südostdt. Hist. Kommission 1959 auf Herrenchiemsee über Deutschland und die Deutschen im Geschichtsbild der Rumänen (SODA. X, 1967, S.5).

T. nahm im Oktober 1965 an der Arbeitstagung mit dem Thema „Südosteuropa“ in der Heimvolkshochschule Falkenstein im Taunus mit einem Vortrag über die Volkskultur Rumäniens teil (SODA. IX, 1966, S.286; SV. 1/1966, S.58).

T. sprach auf einer internationalen Tagung an der Stanford-Universität im April 1966 über die orthodoxen Kirchen in Österreich-Ungarn. (SV 3/1966, 179)

Lektor an der Universität München. (SV. 4/1969, S.258)

T. entwarf ein Gemälde vom Wandel der Aufklärungsidee für die Zeit von 1780 bis 1800 bei der Internationalen Tagung über die Aufklärung in Ost- und Südosteuropa (4.-10. Oktober 1970) in der Ostakademie Lüneburg. (SV. 1/1971, S.59)

T. wurde zum Wissenschaftlichen Rat u. Professor f. Geschichte an der Universität Bochum ernannt. (SV. 3/1971, S.200; SODA XIV.Bd, 1971, S.299)

T. sprach auf der 5. Jahreskonferenz des „Studienkreis für Kulturbeziehungen in Mittel- und Osteuropa“ in der Evangelischen Akademie in Hofgeismar vom 23. bis 28. September 1973 über Wirkungskräfte der *Aufklärung in Ost- und Südosteuropa*. (SV. 1/1974, 55)

T. sprach auf der Studentagung des Gerhardswerkes in Stuttgart-Hohenheim 1977 über die Stellenwerte der Menschenrechte in Ost u. West. (SV. 1/1978, S.66)

T. gab einen Überblick über die rumänische Geschichtskunde auf der Deutsch-Rumänischen Tagung in München, 25.-27. Oktober 1979. (SV. 1/1980, S.53)

Auf dem Kolloquium „Aspekte der rumänisch-deutschen Kulturbeziehungen“ im Kulturhaus der BRD in Bukarest Mitte Oktober 1983 sprach T. über „Die Rezeption deutschen rechts in den rumänischen Ländern“. (SV. 1/1984,65)

T. leitete die Tagung „Rumänische Kultur in Europa“ in der Politischen Akademie Tutzing (8.-10. Mai 1984) und hielt den eröffnenden Vortrag. (SV. 3/1984, S.220).

T. wird im Rahmen der am 6. November 1986 eröffneten „Münchener vorträge zur Geschichte der Deutschen in Südosteuropa“ im Wintersemester 1986/87 der Münchner Univ. über „Moldau, Bukowina und Galizien. Deutsche Siedlungen am Ostrand der Karpaten“ referieren. (SV. 4/1986,318)

T. wurde am 22. April 1998 die Ehrendoktorwürde der Univ. Bukarest verliehen. (SV. 3/1998, S.268)

W: *Die deutschsprachigen Kulturbeziehungen bis zur Berufung König Ottos* (SEA., Bd.48), München 1959.

München und Südosteuropa, in: *Wirtschaft und Gesellschaft Südosteuropas*. GS. für Wilhelm Gülich, München 1961, S.321-413.

Die kulturellen Leistungen der Buchenlanddeutschen und der Bukowiner, in: *Deutsche Ostkunde*, 4. Heft, Waiblingen 1976.

Konfession und Nation. Zur Frühgeschichte der serbischen und rumänischen Nationsbildung, Düsseldorf 1976 [rezens. v. W. Kessler in: *Kbl.* 1977, 7.Jg., S.67-69; A. Scherer in: *SV.* 4/1977, S.320f.]

Forschungen zur Geschichte Rumäniens an deutschen Universitäten, in: *ReSSE.* 19.Jg., 1981, S.273-281.

Von Bukowiner Münzfreunden und Numismatikern. Dem Leiter des Siebenbürgischen Museums Gundelsheim, Herrn Dr. H. Moferdt, gewidmet, , in: *SV.* 3/1984, S.182-189.

Gerät das Schliemann-Haus in Athen in Vergessenheit?, in: SV. 3/1989, S.237-239.

Geschichte der Bukowina in der Neuzeit: Zur Sozial- und Kulturgeschichte einer mitteleuropäisch geprägten Landschaft, Wiesbaden 1993.

R: Alexander Blase, *Raimund Friedrich Kaindl (1866-1930). Leben und Werk* (VSOI., Bd.15), Wiesbaden 1962, in: SODA. V, 1962, S.233f.

Dimitrie C. Amzăr, *Der walachische Fremdenroman Johann Friedrich Mayers. Ein Beitrag zur Kenntnis des deutschen Rumänenbildes im 18. Jahrhundert* (Beiträge zur Geschichte der deutsch-rumänischen Beziehungen, hg. v. D.C. Amzăr, Nr.1), Wiesbaden 1961 (SODA. V, 1962, S.240f.).

Ernst Kirsten u. Wilhelm Kraiker, *Griechenlandkunde. Ein Führer zu klassischen Stätten*, in: SODHbl. 4. Folge, 12.Jg., 1963, S.243.

Thomas Münster, *Des Kaisers arme Zigeuner*, Albert Langen – Georg Müller Verlag, München-Wien, 1961, in: SV 2/1965, S.125.

Robert A. Kann, *Werden und Zerfall des Habsburgerreiches*, Graz-Wien-Köln 1963, in: SV 2/1965, S.125f.

Hugo Hantsch, *Leopold Graf Berchtold. Grandseigneur und Staatsmann*, 2.Bde., Köln-Gtaz-Wien, 1962, in: SV 2/1965, S.126.

Charles Morazé, *Das Gesicht des 19. Jahrhunderts. Die Entstehung der modernen Welt*, Düsseldorf 1964, in: SV 3/1965, S.189.

Weltgeschichte der Gegenwart. Begründet von Fritz Valjavec, hg. v. Felix v. Schröder, II.Bd., Die Erscheinungen und Kräfte der modernen Welt, Bern u. München 1964, in: SV 3/1965, S.189.

Friedrich Glum, *Der Nationalsozialismus. Werden und Vergehen*, München 1963, in: SV 3/1965, S.190.

Johann Beer, *Die teutschen Winternächte und Die kurzweiligen Sommertage*, Zwei Barockromane, Frankfurt a.M., 1963, in: SV 3/1965, S.191.

George W.F. Hallgarten, *Imperialismus vor 1914. Die soziologischen Grundlagen der Außenpolitik europäischer Großmächte vor dem ersten Weltkrieg*, 2 Bde., München 1963, in: SV 4/1966, S.257.

Eugen Paunel +, in: SV. 2/1967, S.117-118.

Eugen Haberkern u. Joseph Fr. Wallach, *Hilfswörterbuch für Historiker. Mittelalter und Neuzeit*, 2. Neubearbeitete u. erweiterte Auflage, Bern u. München 1964, in: SV. 2/1967, S.135.

Franz J. Beranek, *Westjiddischer Sprachatlas*, Marburg 1965, 2.Bd., 1965, in: SV. 4/1967, S.265.

Jugoslawien. Leben, Kunst, Landschaft, München 1965, in: SV. 4/1967, S.265.

Ilse u. Lise Bihalj-Merin, *Jugoslawien. Kleines Land zwischen den Welten*, Stuttgart 1966, in: SV. 4/1967, S.265f.

Herbert Hunger, *Reich der neuen Mitte. Der christliche Geist der byzantinischen Kultur*, in: SV. 2/1969, S.134.

Dionisie Ghermani, *Die kommunistische Umdeutung der rumänischen Geschichte unter besonderer Berücksichtigung des Mittelalters* (Untersuchungen zur Gegenwartskunde Südosteuropas, 6.Bd.), München 1967, in: SV. 2/1970, S.137f.

Max Spindler (Hg.), *Handbuch der bayrischen Geschichte*, I. Band, München 1967, in: SV. 3/1970, S.210.

Ders., *Handbuch der bayrischen Geschichte*, II. Band., München 1969, in: SV. 4/1970, S.290f..

Karl Bosl (Hg.), *Aktuelle Forschungsprobleme um die Erste Tschechoslowakische Republik*, München 1970, in: SV. 3/1972, S.212.

Franz Schnabel, *Abhandlungen und Vorträge 1914-1965*, Freiburg, in: SV. 3/1972, S.214.

Alfred Bohmann, *Menschen und Grenzen. Bevölkerung und Nationalität in Südosteuropa*, Köln 1970, in: SV. 3/1972, S.214.

Peter F. Barton, *Ignatius Aurelius Feßler. Vom Barockkatholizismus zur Erweckungsbewegung*, Wien Köln Graz, in: SV. 4/1972, S.290.

- Max Spindler (Hg.), *Handbuch der bayrischen Geschichte*, Bd.III, München 1971, in: SV. 4/1973, S.286f.
- Günther Probszt, *Österreichische Münz- und Geldgeschichte. Von den Anfängen bis 1918*, Wien Köln Graz 1973, in: SV. 4/1974, S.302.
- Max Spindler (Hg.), *Handbuch der bayrischen Geschichte*, Bd.IV 1 / 2, München 1976, in: SV. 2/1978, S.155f..
- Reisen und Reisebeschreibungen im 18. und 19. Jahrhundert als Quellen der Kulturbeziehungsforchung*, Berlin 1980, in: SV. 4/1982, S.329.
- Gregor Schöllgen, *Imperialismus und Gleichgewicht. Deutschland, England und die orientalische Frage 1871-1914*, München 1984, in: SV. 3/1985, S.248.
- Rumänisch-deutsche Interferenzen*. Akten des Bukarester Kolloquiums über Literatur- und Geistesbeziehungen zwischen Rumänien und dem deutschen Sprachraum vom 13.-15. Oktober 1983, Heidelberg 1986, in: SV. 2/1987, S.171f.
- Kurt Horedt, *Siebenbürgen im Frühmittelalter*, Bonn 1986, in: SV. 3/1987, S.248f..
- Johann Böhm, *Das Nationalsozialistische Deutschland und die Deutsche Volksgruppe in Rumänien 1936-1944*. Das Verhältnis der deutschen Volksgruppe zum Dritten reich und zum rumänischen Staat sowie der innere Widerstreit zwischen den politischen Gruppen, Frankfurt a.M., Bern, New York 1985, in: SV. 2/1988, S.167-169.
- Biographisches Lexikon zur Geschichte der Böhmisches Länder*, Bd. I-III, München 1974-1986, SV. 3/1988, S.259.
- Dirk Jachomowski, *Die Umsiedlung der Bessarabien-, Bukowina- und Dobrudschadeutschen*. Von der Volksgruppe in Rumänien zur »Siedlungsbrücke an der Reichsgrenze« (BSDHK. 32.Bd.), München 1984, SV. 3/1988, S.263f..
- Rolf Fischer, *Entwicklungsstufen des Antisemitismus in Ungarn 1867-1939*. Die Zerstörung der magyarisch-jüdischen Symbiose (SEA. 85), München 1988, in: SV. 2/1991, S.153f..
- Hg., Übers.: *Rumänische Märchen und Sagen aus Rumänien* (zusammen mit Felix Karlinger), Berlin 1982.
- FS.: *Von der Pruth-Ebene bis zum Gipfel des Ida*. Studien zur Geschichte, Literatur, Volkskunde und Wissenschaftsgeschichte des Donau-Balkan-Raumes, Festschrift zum 70. Geburtstag von Emanuel Turczinsky (Südosteuropa-Schriften 10), München 1989.
- B: SV 4/1969, S.258f.; Christa Zach, *Emanuel Turczinsky, Historiker südosteuropäischer Kulturbeziehungen*, in: SV. 3/1984, S.180-182; SV. 4/1994, S.343; Erich Beck, *Ein Standardwerk der Bukowina-Forschung*, in: SV. 3/1995, S.255-258; 3/2002,288 (Tod); Luzian Geier, *Prof. Dr. Dr.h.c. Emanuel Turczinsky +*, in: SV. 4/2002, S.380f.;

Turner Harald (1891-1947/Hinrichtung in Belgrad)

Am Sonntag, dem Heldengedenktag des deutschen Volkes, fand in Franzfeld die Einführung des neuen Bischofs der Deutschen Evangelischen Kirche im Banat, Franz Hein, statt. An der Feier, die von dem Leiter des Kirchlichen Aussenamtes der Deutschen Evangelischen Kirche im Reich, Bischof D. Heckel, vollzogen wurde, nahm der Chef des Verwaltungsstabes beim Befehlshaber Serbien, Staatsrat Dr. Turner mit seiner Begleitung, der Vertreter des Bevollmächtigten des Auswärtigen Amtes, Legationssekretär v. Wallfeld und der Volksgruppenführer Dr. Sepp Janko → teil. Im gleichen Gottesdienst wurde auch der Kirchenpräsident der Deutschen Evangelischen Kirche im Banat, Rechtsanwalt Lorand Menesdorfer, auf sein Amt verpflichtet. [...] (DZ, 18. März 1942, S.3)

Offenbar bei den auf die Ansprache Himmlers vor SS-Obergruppen- und Gruppenführern im Haus der Flieger in Berlin am 9. Juni 1942 Einzelbesprechungen berichtete der Chef der Militärverwaltung in Serbien, SS-Gruppenführer Turner, dass er, nachdem er die Verfügung über das Vermögen der ermordeten serbischen Juden erhalten habe, dem Kommandeur der SS-Division „Prinz Eugen“, Ph., „einige Millionen“ zur Finanzierung der Einheit persönlich übergeben habe. Wegen der ungeklärten Regelung über das jüdische Vermögen ließ der

HSSPF Serbien, Meyszner, die SS-Division diese Gelder später wieder zurückgeben (Turner an Meyszner v. 29.8. und Meyszner an Himmler v. 4.9.1942, BA, NS 19/1672, Bl. 14f. und 38) (Dienstkalender Himmler Anm. 27, S.459)
B.: Staatsrat Dr. Harald Turner. Chef des Verwaltungsstabes in Serbien (Das Porträt des Tages) (DZ, 7. September 1941, S.3)
Klee, *Personenlexikon*, S.633; Popa, *Akten ...*, S.340, 359, 378..
http://de.wikipedia.org/wiki/Harald_Turner

von Twardowski Fritz

Gesandter T. vom AA. Gehörte der VoMi an (Sitzung der VoMi vom 5. Juni 1936). (Fahlbusch S.60)
Gesandter T. nahm an dem zu Ehren des Reichserziehungsministers Rust → am 16. Juli 1942 im rumänischen Institut in Berlin stattgefundenen Empfang teil. (BTB 18. Juli 1942, S.3)
B: Popa, *Akten ...*, Nr. 67, S.89 (16. Januar 1940); Nr. 73, S.92 (25. Januar 1940); Popa, *Die Rumäniendeutschen ...*, Nr.346, S.603 (25. April 1940); Böhm, *Die Deutschen in Rumänien ...*, S.209, 233, 243; Ders, *Jugoslawien* S.229, 233, 239, 240, 241, 250, 251.